Abend-Ausgabe Nr. 91 Mittwoch, 23. Februar 1938

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Bezugsgebühr bei täglich zweimaliger Zustellung frei Haus monatlich RM. 2.20, durch Postbezug RM. 2.30 einschl. 48,44 Rpf. Postgeb. (ohne Postzustellungsgeb.) bei siebenmal wöchentlich. Verlang. Einzel-Nr. 10 Rpf., bei gleichzeitig. Verlang. d. Morgen- u. Abend-Ausgabe 15 Rpf.

Druck u. Verlag: Liepsch & Reichardt, Dresden-A. 1, Marienstraße 38/42. Fernruf 25241. Postscheckkonto 1068 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiedsamtes beim Oberversicherungsamt Dresden

Anzeigenpreise lt. Preisliste Nr. 1; Millimeterzeile (22 mm breit) 11,5 Rpf. Nachlässe nach Staffel B. Familienanzeigen u. Stellengesuche Millimeterzeile 8 Rpf. Bilagegeb. 30 Rpf. — Nachdruck nur mit Quellenangabe Dresdner Nachrichten. Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt

Tokio wechselt die Heerführer aus

Neues Oberkommando bei der Yangtse-Armee

Schanghai, 23. Februar.

Am Dienstagabend wurde japanischerseits offiziell mitgeteilt, daß General Shunroku Hata den Oberbefehl über die japanische Armee im Yangtse-Raume an Stelle von General Matsui übernommen hat. Matsui ist bereits mit seinem Stabschef nach Tokio abgeflogen. Der offizielle Wechsel im Oberkommando fand gelegentlich der Anwesenheit des Prinzen Osaka, eines Onkels des japanischen Kaisers, statt.

Eine Verlautbarung des Kaiserlichen Hauptquartiers meldet außerdem die Zurückberufung der Generalleutnante Prinz Asaka und Yanagawa, die die in der Hangtschau-Bucht gelandeten Truppenteile kommandierten.

General Skoblin Sonderbeauftragter der GPU

Warschau, 23. Februar.

Nach Meldungen der polnischen Presse aus Moskau soll General Skoblin, der Entführer des Generals Miller aus Paris, zum Sonderbeauftragten der GPU für die Mongolei ernannt worden sein.

Sowjetspionage in Estland aufgedeckt

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 23. Februar.

In der Stadt Narwa in Estland, die nahe der sowjetrussischen Grenze liegt, wurde eine große Spionagezentrale ausgehoben, die für Sowjetrußland arbeitete. An der Spitze stand ein in der estländischen Hauptstadt bekannter Offizier namens Trankmann. Die estländische Polizei hat bisher die Zahl der Namen der übrigen Verhafteten noch nicht bekanntgegeben, sondern nur mitgeteilt, daß zahlreiche weitere Personen in die Affäre verwickelt sind.

Verdaguer vom Führer empfangen

Berlin, 23. Februar.

Der Chef der argentinischen Heeresluftwaffe, General Verdaguer, wurde am Dienstag vom Führer und Reichskanzler in Gegenwart des Reichsministers der Luftfahrt und Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Generalfeldmarschall Göring, empfangen. General Verdaguer konnte dem Führer und Reichskanzler Grüße des neugewählten Präsidenten der Republik Argentinien, Dr. Roberto M. Ortiz, überbringen. — Nach Abschluß seiner Besichtigungen von Anlagen der Luftfahrtindustrie und Verbänden der Luftwaffe verläßt General Verdaguer nunmehr Deutschland.

Neuer Schweizer Gesandter in Berlin

Bern, 23. Februar.

Der schweizerische Bundesrat hat sich veranlaßt gesehen, die Versetzung des schweizerischen Gesandten in Berlin nach einem anderen Posten ins Auge zu fassen. Ueber die künftige Verwendung des Gesandten Dinichert, der nach wie vor das volle Vertrauen des Bundesrats genießt, wird späterhin eine Mitteilung ausgegeben werden. Zu seinem Nachfolger in Berlin hat der Bundesrat Dr. Hans Fröhlicher, bisher Legationsrat und Stellvertreter des Chefs der Abteilung für Auswärtiges in Bern, ernannt.

Schulkreuzer „Emden" nach Frankreich eingeladen

Paris, 23. Februar.

In Erwiderung eines Besuches des Schulschiffes der französischen Kriegsmarine „Jeanne d'Arc", das im Juni 1937 in Kiel empfangen wurde, hat das französische Kriegsmarineministerium im Einvernehmen mit dem Außenministerium den deutschen Schulkreuzer „Emden" für 1938 zu einem Besuch in einen französischen Kriegshafen eingeladen.

Rede Dr. Schuschniggs im Deutschlandsender

Berlin, 23. Februar.

Die Rede des Bundeskanzlers Dr. Schuschnigg vor dem Oesterreichischen Bundestag am Donnerstag, dem 24. Februar, 19 bis 20 Uhr, wird vom Deutschlandsender übertragen.

Deutscher Gruß und Hakenkreuz in Oesterreich

Eigenmeldung der „Dresdner Nachrichten"

Wien, 23. Februar.

In Oesterreich ist nunmehr auch erlaubt worden, mit dem Deutschen Gruß zu grüßen. Auch ist das Tragen von Hakenkreuzen gestattet worden, jedoch nicht des Parteiabzeichens der NSDAP, da bekanntlich sämtliche Parteien in Oesterreich verboten sind. In den Schulen wurde bekanntgegeben, daß für die Schüler nicht mehr, wie bisher, die Pflicht besteht, das Schülerabzeichen zu tragen, wogegen sich die nationale Schülerschaft stets gewehrt hat.

Kirchen und Banken von den Bolschewisten geplündert

Jubel in Nationalspanien über die Einnahme von Teruel

Salamanka, 23. Februar.

Der nationalspanische Heeresbericht schildert ausführlich die letzten Kämpfe um den Besitz von Teruel. Danach sind die ersten nationalen Abteilungen kurz nach zehn Uhr vormittags in das Stadtinnere einmarschiert. Nachdem sie die Straßenzüge von verborgenen roten Milizen gesäubert hatten, hißten sie die nationalspanische Flagge auf dem Regierungsgebäude und auf der Kathedrale. Etwa 4000 Bolschewisten, unter ihnen der „Chef des Generalstabes", wurden gefangengenommen. Unter den toten Bolschewisten befinden sich zahlreiche Häuptlinge und politische Kommissare. Eine unübersehbare Menge von Kriegsmaterial, darunter eine Luftabwehrbatterie und zwei Lebensmittelspeicher, sowie große Munitionsvorräte fielen den siegreichen Truppen Francos in die Hände.

Rote „Offiziere" degradieren sich selbst

Für die Gesinnung der roten „Offiziere" ist es bezeichnend, daß sie vor dem Einmarsch der Franco-Truppen ihre Rangabzeichen von ihren Uniformen rissen, um als gewöhnliche Soldaten vor den nationalen Kriegsgerichten ein milderes Urteil zu erhalten. Aus Empörung über die ihnen vor ihrer Einstellung gemachten trügerischen Versprechungen brachten die roten Milizen die von ihren „Offizieren" an der Bevölkerung und ihren Untergebenen verübten Verbrechen zur Anzeige.

General Franco, der die nationalspanischen Operationen an der Teruelfront persönlich geleitet hatte, begab sich nach dem überzeugenden Sieg seiner Truppen nach Burgos, um hier an einem Ministerrat teilzunehmen.

Furchtbare Verwüstungen

Der nationale Frontberichterstatter stellt auch in dem wiedereroberten Teruel die abscheulichsten Verwüstungen durch die Bolschewisten fest. So wurden u. a. aus der San-Pedro-Kirche von den Bolschewisten wertvolle Reliquien gestohlen. Aus dem Bischofspalast sind unersetzliche Archive geraubt worden, in der Kathedrale konnte nicht ein einziges der wertvollen Kunstwerke wiedergefunden werden. Die Bank von Spanien ist ebenfalls völlig ausgeplündert worden, und mehrere repräsentative Gebäude wurden von den Bolschewisten nach bekanntem Muster in die Luft gesprengt. Bei vielen anderen Häusern fand man noch die unterirdischen Sprengladungen, die von den Bolschewisten nicht mehr zur Explosion gebracht werden konnten.

Barcelona „erklärt" die Niederlage

Nach der endgültigen Eroberung Teruels durch die nationalen Truppen hatten sich die bolschewistischen Bonzen versammelt, um darüber zu beraten, wie man diesen nach Bilbao schwersten Schlag der unterdrückten Bevölkerung mitzuteilen gedenke. Unter vielem Drehen und Wenden wurde anschließend mitgeteilt, daß die „Evakuierung Teruels aus taktischen Gründen" vollzogen worden sei, um kurz darauf festzustellen, daß die Niederlage der Ueberlegenheit der nationalen Artillerie und Luftwaffe zuzuschreiben sei. Eine weitere „Begründung" finden die verlogenen Bonzen in dem „Versagen der Nichteinmischungspolitik". Zum Schluß dieser lendenlahmen Erklärung geben die Moskauer Soldknechte die „Garantie", daß der Rüstungsstand sehr bald dem des nationalen Heeres ebenbürtig sein werde.

Schüsse in Barcelona — Verhaftungen in Madrid

Während in allen Teilen des nationalen Spanien Jubel über den Sieg von Teruel herrscht, während die Falange-Abteilungen mit wehenden Fahnen und schmetternder Musik durch die festlich beleuchteten Straßen ziehen, während die Bevölkerung zu den Dankgottesdiensten eilt, laufen aus Sowjetspanien immer neue Meldungen über Protestkundgebungen gegen die bolschewistische Terrorherrschaft ein. Dabei kam es zu Zusammenstößen zwischen den bolschewistischen Henkersknechten und der Bevölkerung. Wie aus Barcelona berichtet wird, verstärken dort die bolschewistischen Oberhäupter die Machtmittel für ihre Sicherheit. So wurde u. a. das Zusammenstehen mehrerer Personen auf der Straße verboten. Im Stadtteil Barceloneta wurde auf eine Protestkundgebung geschossen, während man in Madrid mehrere hundert Personen verhaftete mit der Beschuldigung, sie hätten Protestaktionen organisiert.

Neues Beweismaterial für die Einmischung

Die nationalspanischen militärischen Kreise unterstreichen bei ihrer Würdigung des Sieges in der Schlacht um Teruel die Tatsache, daß auch hier ausschließlich nationalspanische Truppen über die hauptsächlich von französischen und sowjetrussischen Offizieren geführten ausländischen Bolschewistenhorden siegten. Mit der umfangreichen Kriegsbeute fiel den nationalspanischen Truppen wieder einwandfreies Beweismaterial über die ausländische Einmischung in die Hände, das der Welt weitere wertvolle Aufschlüsse geben werde.

Erleichterungen bei Einkommen- und Körperschaftsteuer

Berlin, 23. Februar.

Der Reichsminister der Finanzen gibt soeben die Richtlinien für die Veranlagung zur Einkommen- und Körperschaftsteuer für 1937 bekannt. Durch Veränderungen und Ergänzungen hat der Minister auch bei dieser Gelegenheit die sozialere Gestaltung des Steuerrechts fortgesetzt.

Unterstützungen der DAF steuerfrei

Vor allem gibt er eine Neuregelung für die steuerliche Behandlung von Unterstützungen der DAF. Die DAF zahlt, unter Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs, an bedürftige Mitglieder, die Bezüge aus der Invaliden- oder Angestelltenversicherung haben, laufende zusätzliche Unterstützungen. Diese Unterstützungen sind, wie der Minister bestimmt, bis auf weiteres nicht zur Einkommensteuerheranzuziehen, wenn eine Steuer lediglich wegen des Bezugs der Unterstützung der DAF festzusetzen wäre, das heißt, wenn die neben der Unterstützung bezogenen anderen Einkünfte nicht zu einer Einkommensteuerfestsetzung führen würden.

Erleichterung für Auslandsdeutsche

Die Steuerfreiheit für Unterhalts- und Studiengelder ausländischer Besucher deutscher Lehranstalten wird nun auf das Schulgeld erweitert und, für Kinder von Auslandsdeutschen, auch auf die Beträge, die sie bei vorübergehendem Aufenthalt in Deutschland zur Berufsausbildung benötigen.

Neufassung der Kinderermäßigung

Von besonderem Interesse ist die Neufassung der Kinderermäßigungen für die Jungen in Wehrmacht und Arbeitsdienst. Kinderermäßigung steht den Steuerpflichtigen für minderjährige Kinder, die nicht Juden sind, dann immer zu, wenn die Kinder während seiner Steuerpflicht mindestens vier Monate im Kalenderjahr minderjährig gewesen sind und während dieser Zeit zu seinem Haushalt gehört haben. Zum Haushalt gehören sie auch, wenn sie sich mit seiner Einwilligung außerhalb seiner Wohnung, z. B. zur Erziehung oder Ausbildung aufhalten. Danach gehören Reichsarbeitsdienstangehörige bis zum außerplanmäßigen Truppführer einschließlich und Wehrmachtangehörige bis zum Gefreiten (bei Fahnenjunkern bis zum Oberfähnrich) einschließlich zum Haushalt des Steuerpflichtigen. Gleiches gilt für Minderjährige, die sich bei der SS-Verfügungstruppe zur Ausbildung (bis zum SS-Mann einschließlich) befinden.

Nicht kleinlich sein!

Teilt dagegen der oder die Minderjährige nicht den Haushalt des Steuerpflichtigen, leben sie vielmehr des Erwerbs wegen außerhalb seiner Wohnung, so steht dem Steuerpflichtigen keine Kinderermäßigung zu. Entsprechendes gilt, wenn volljährige Kinder bis zum 25. Lebensjahr auf Kosten des Steuerpflichtigen für einen Beruf ausgebildet werden. Bei außergewöhnlichen Belastungen, die eine Steuerermäßigung herbeiführen können, darf, wie der Minister feststellt, nicht kleinlich verfahren werden. Dies gilt neuerdings auch bei der Gewährung von Unterhalt an die Eltern in den Fällen, in denen der Sohn den elterlichen handwerklichen Betrieb übernommen hat.

Beamtenstellen für Alte Kämpfer

Berlin, 23. Februar.

Im Anschluß an die Anordnungen des Reichsinnenministers über die Unterbringung von Nationalsozialisten in Beamtenstellen des unteren Dienstes gibt der Reichsfinanzminister bekannt, daß zu diesem besonderen Zweck mit Wirkung vom 1. April 1938 unter bestimmten Voraussetzungen Angestellten- und Arbeiterstellen bei den Behörden des Reiches, der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbänden sowie bei den sonstigen Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechtes als Beamtenstellen des unteren Dienstes neu eingerichtet werden dürfen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Offene Königsdiktatur in Rumänien

Von unserem Sonderberichterstatter

Bukarest, im Februar.

In den letzten Wochen und Monaten ist Rumänien nachgerade das Land der Ueberraschungen geworden. War es schon immer außerordentlich schwierig, die politische Entwicklung in diesem Lande vorauszusehen oder vorauszusagen, weil sich immer wieder bisher verborgen gebliebene Kräfte plötzlich Geltung zu verschaffen wußten, so hat die rumänische Politik in den letzten zehn Wochen eine Entwicklung genommen, die in der Tat von einer Ueberraschung zur anderen führt. Unterzieht man aber die einzelnen Ereignisse in ihrem Ablauf einer genaueren Betrachtung, so ergibt sich ein außerordentlich interessantes Moment, nämlich die Tatsache, daß die überraschenden Ereignisse der letzten Zeit alle ohne Ausnahme im Einverständnis, ja zum Teil unter ausdrücklicher Mitwirkung der Krone erfolgten.

Schon im Laufe des letzten Jahres war deutlich zu beobachten, wie

der Einfluß und die Macht der Krone

immer größer wurden und wie der König bestrebt war, immer mehr die Führung der rumänischen Politik ganz in seine Hand zu bekommen. War es ursprünglich der Wunsch des Königs gewesen, daß Tatarescu auf breiterer Basis den Versuch machte, sich an der Macht zu halten, so war es nach dem Mißlingen dieses Versuches wiederum der Wunsch des Königs, daß Goga die Regierungsbildung übernahm. Zwar waren angesichts der zahlenmäßigen Schwäche der Gefolgsleute der Regierung Goga deren Aussichten von vornherein nicht sehr groß, aber wie sich jetzt immer deutlicher zeigt, genügte auch diese Anhängerschaft, genügte auch die Episode Goga vollkommen, um die Ziele der Krone ihrer Verwirklichung näher zu bringen. Dieses Ziel war und ist aber vor allem die Durchführung eines nationalen Kurses in der rumänischen Politik, der endgültige Uebergang von der liberalistisch-nationalzaranistischen Schaukelpolitik zu einer

stabilen nationalen Regierung,

die ganz ähnlich wie es seinerzeit die jugoslawische Königsdiktatur im Jahre 1929 tat, alle aufbauenden Kräfte zusammenfassen soll, um auf dem Wege über eine endgültige Konsolidierung im Innern so rasch als möglich zu einer selbständigen und eigenständigen Außenpolitik gelangen zu können. Hatte die Regierung Goga gewissermaßen die Aufgabe zu erfüllen, nach außen hin sichtbar den Regierungskurs ganz nach rechts herumzuwerfen — wenn möglich sogar ein wenig zu weit nach rechts, um dann scheinbar ein klein wenig zurückweichen zu können —, so blieb jetzt nur noch die Aufgabe, diesen neuen Rechtskurs, nachdem sich die rumänische und auch die übrige Oeffentlichkeit im Auslande an ihn gewöhnt hatte, sozusagen in die Regie der Krone zu übernehmen. Diesem Bestreben der Krone leistete die Interventionspolitik der Westmächte und Sowjetrußlands, ohne es zu wollen und ohne es zu wissen, sogar Vorschub. Nun, nach dem Sturz Gogas, war es ja sogar Pflicht der Krone, im Staatsinteresse einzugreifen und selber die Zügel in die Hand zu nehmen, die der Regierung Goga eben entrissen worden waren.

Lahmgelegte Parteien

Schon gleich nach dem Sturz der Regierung Goga zeigte es sich, daß der König entschlossen war, nunmehr selber alle Macht im Staate in die Hand zu nehmen. Zunächst wurden die Parteien lahmgelegt und es wurde ihnen jede Tätigkeit verboten. Ein weiterer Schritt auf diesem Wege war die völlige Militarisierung des Verwaltungswesens durch die Einsetzung von aktiven Offizieren oder Reserveoffizieren als Präfekten, Bürgermeister oder Gemeindevorsteher. Da die Armee selbstverständlich der Krone treu ergeben ist, so war dies für die Krone der selbstverständlichste und sicherste Weg, um ihren Einfluß und ihre Macht im ganzen Lande zu sichern. Nun hatte aber — selbstverständlich nicht ohne Wissen und ohne Zustimmung des Königs — die Regierung Goga gleich nach ihrem Amtsantritt die bisherige Verfassung in Rumänien außer Kraft gesetzt. Diese Tatsache bot nun jetzt den Ausgangspunkt für die neueste Maßnahme, für die Proklamierung einer neuen,

vom König selbst entworfenen Verfassung.

Und da nun Goga die Verfassung suspendiert hatte, so blieb eben der Krone nichts anderes übrig, als einzugreifen und als Retter in der Not die fehlende Verfassung herbeizuzaubern. Damit aber war die letzte und größte Gelegenheit für die Krone gegeben, sich den entscheidenden und alleinigen Einfluß auf die politische Entwicklung Rumäniens zu sichern. Und wenn man die neue Verfassung, die bereits am vierten Tage nach ihrer Verkündung durch eine Volksabstimmung verankert werden soll, einer näheren Betrachtung unterzieht, so zeigt sich deutlich, daß mit jener neuen Verfassung praktisch die Königsdiktatur in Rumänien verwirklicht wird. Allein der König bestimmt über Krieg und Frieden, allein der König schließt politische und militärische Verträge. Allein der König beruft Regierungen und entläßt sie, und allein der König kann in Zukunft eine Aenderung der Verfassung vorschlagen.

Alle Macht dem König!

— so könnte man am besten den Sinn und das Wesen dieser neuen Verfassung kennzeichnen. Es ist daneben ziemlich gleichgültig, ob es auch noch ein Parlament und sogar noch ein Ständeparlament in der neuen Verfassung gibt. Dieses Parlament wird praktisch kaum etwas zu sagen haben. Immerhin dürfte seine bloße Existenz genügen, um den Groll und die Abneigung gewisser Staaten gegen Königsdiktaturen zu mildern und zu besänftigen. Zeigen die wichtigsten Bestimmungen der neuen Verfassung ganz klar und deutlich, daß es bei dieser Neuordnung des politischen Lebens in Rumänien vor allem darum geht, die Macht der Krone zu stärken, so enthält daneben die neue Verfassung auch einige Paragraphen, die erst bei näherem Zusehen auch einen anderen Zweck erkennen lassen. Da ist beispielsweise eine Bestimmung, die ausdrücklich verbietet, daß ein rumänischer Staatsbürger in ausländische Dienste, vor allem aber in Heeresdienste, tritt. Diese Bestimmung ruft den Fall jener beiden Mitglieder der Eisernen Garde ins Gedächtnis zurück, die gerade jetzt vor einem Jahre in den Reihen der Truppen des nationalspanischen Generals Franco fielen und dann daheim in Bukarest mit großen Ehren und Feierlichkeiten bestattet wurden. Noch aufschlußreicher ist aber eine weitere Bestimmung, die auf den ersten Blick ganz ungewöhnlich erscheint, eine Bestimmung nämlich, die besagt, daß in Zukunft Minister in Rumänien nur derjenige werden dürfe, der mindestens in der dritten Generation Rumäne ist, wobei allerdings ausdrücklich die bisherigen Minister von dieser Bestimmung ausgenommen sind. Der tiefere Sinn dieser Bestimmung wird aber klar, wenn man weiß, daß Codreanu, der Führer der jetzt aufgelösten Eisernen Garde, der als Gegner des Königs gilt, nach jener Begriffsbestimmung erst in zweiter Generation Rumäne ist, da er väterlicherseits polnischer, mütterseits aber deutscher Abstammung ist. Praktisch bedeutet also jene ungewöhnliche Bestimmung, daß, solange diese Verfassung in Geltung ist,

Codreanu niemals Minister werden kann.

Ein weiterer Paragraph verbietet jede Eidesleistung außerhalb der im staatlichen Leben, d. h. vor Gericht und beim Militär vorgesehenen Form. Auch diese Bestimmung wendet sich praktisch gegen die Eiserne Garde, die bisher von ihren Anhängern einen besonderen Eid forderte. Dieselbe Tendenz hat schließlich auch die Bestimmung der neuen Verfassung, die den Angehörigen der Kirche jede politische Tätigkeit verbietet, wobei man wissen muß, daß die Eiserne Garde gerade in den Reihen der jungen Kleriker sehr viele Anhänger hatte. Diese und noch manche andere Einzelheiten der neuen Verfassung zeigen, daß die geistigen Urheber dieses Paragraphenwerkes ganz offensichtlich neben dem Wunsche der Stärkung der Macht der Krone auch das Ziel verfolgten, die starke und mächtige rechtsradikale Bewegung der Eisernen Garde ein für allemal unwirksam zu machen. Die 100 Paragraphen der neuen rumänischen Verfassung, über die das rumänische Volk schon am nächsten Donnerstag endgültig abstimmen soll, bedeuten jedenfalls einen so tiefen Einschnitt in das Leben Rumäniens, wie ihn dieser Staat bisher noch nie erlebt hat.

E. Chr. Sch.

Heftige französische Kritik an Chamberlain

Die französische Regierung wartet die weitere Entwicklung ab

Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten"

Paris, 23. Februar.

Die Neuorientierung der englischen Außenpolitik hat über Nacht auch für die französische Regierung das Problem einer zukünftigen Neugestaltung der französischen Außenpolitik gestellt. Es ist klar, daß die französische Regierung, je nachdem die neue englische Außenpolitik sich mehr oder weniger schnell entwickelt, über kurz oder lang die Frage wird beantworten müssen, ob das seit zwei Jahren herrschende enge außenpolitische Bündnis mit Großbritannien bestehen bleiben kann oder nicht.

Die Regierung hat im Ministerrat am Dienstag beschlossen, vorläufig eine abwartende Haltung einzunehmen und inzwischen weiterhin mit der englischen Regierung in enger Fühlung und Freundschaft zu bleiben. Immerhin ist in gewissen politischen Kreisen aufgefallen, daß die Regierung nicht geglaubt hat, in dem nach Schluß des Ministerrats ausgegebenen amtlichen Bericht die Krisengerüchte dementieren zu müssen.

In Kreisen der Regierungsmehrheit wird dagegen diese Zurückhaltung nicht geübt. Die Linksblätter greifen den englischen Ministerpräsidenten schwer an, und sie suchen in der französischen Oeffentlichkeit den Eindruck zu erwecken, als ob hinter Chamberlain und seiner Regierung, wenn auch vielleicht noch nicht heute, so doch in kürzester Zeit, nicht mehr die Mehrheit des Landes stehen werde. Wir glauben zu wissen, daß in den verantwortlichen französischen Regierungskreisen diese Einmischung in die inneren Angelegenheiten eines befreundeten Landes nicht nur nicht gebilligt, sondern auch scharf verurteilt wird. Auch hat es in den maßgebenden Kreisen peinlichstes Aufsehen erregt, daß gewisse Pariser linksextremistische Blätter die beruhigenden Worte des englischen Premierministers über die weiteren Beziehungen Englands zu Frankreich angezweifelt haben. Derartige Presseäußerungen werden in den ernsthaften französischen Kreisen als ungeschickt und ungebührlich gegenüber dem englischen Freunde verzeichnet und scharf abgewiesen.

Es ergibt sich aus alledem, daß sich die französische Regierung über kurz oder lang zu einer klaren Haltung wird entschließen müssen: London oder Moskau. Um eine Entscheidung darüber wird die französische Regierung nicht herumkommen.

Die Rücktrittsgerüchte um Delbos

Paris, 23. Februar.

Am Dienstag war ein Gerücht im Umlauf, das von einem Rücktritt des französischen Außenministers Delbos sprach. „Populaire" erklärt, dieses Gerücht sei im Außenministerium selbst entstanden und auf folgende Vorgänge im gestrigen Ministerrat zurückzuführen:

Bei seinem Bericht über die Außenpolitik habe Delbos darauf hingewiesen, die in England erfolgte Wendung nach dem Rücktritt Edens könnte bei gewissen französischen Ministern vielleicht die Auffassung aufkommen lassen, daß auch die derzeitige Richtung der französischen Außenpolitik damit in Frage gestellt sei. Sollte, so habe Delbos weiter gesagt, in diesem Falle irgendeine Persönlichkeit geeigneter erscheinen als er, dann würde er sofort sein Amt niederlegen. Sämtliche Minister hätten jedoch Delbos ihres Vertrauens versichert.

Neues in Kürze

„Im Gasthaus zur deutschen Einigkeit" — verboten! Das tschechoslowakische Preßgericht in Troppau beschlagnahmte das im Langen-Müller-Verlag in München erschienene Buch „Im Gasthaus zur deutschen Einigkeit. Geschichten aus Böhmen." Verfasser ist der sudetendeutsche Dichter Wilhelm Pleyer. Die Beschlagnahme erfolgte auf Grund des tschechoslowakischen Schutzgesetzes.

Brandstiftungen auf dem französischen Kreuzer „Straßbourg". „Excelsior" glaubt zu wissen, die polizeilichen Untersuchungen hätten den Beweis erbracht, daß die drei Brände an Bord des in Bau befindlichen Kreuzers „Straßbourg" auf Brandstiftung zurückzuführen sind. Die letzte Feuersbrunst an Bord soll allein einen Sachschaden von 3,5 Millionen Franken angerichtet haben.

Se. Heiligkeit Gavrilo. Am Dienstag wurde der neue Patriarch der serbisch-orthodoxen Kirche, Dr. Gavrilo Dozitsch, der jetzt den Titel führt „Se. Heiligkeit Gavrilo", feierlich in sein Amt eingeführt. Der Patriarch betonte in einer Aussprache die enge Verbundenheit der serbisch-orthodoxen Kirche mit der gesamten Nation, der Dynastie und der Regierung.

Künstlerische Veranstaltungen

Tonkünstlerverein

Der 8. Kammerabend brachte Musik des Auslandes. Man hörte zunächst das A-Dur-Sextett, Werk 48, von Dworschak. Die Geiger Strelewitz und Tröber, die Bratscher Beckert und Riedel, die Cellisten Zwingmann und Kuntze spielten es mehr mit klassizistischer Abklärung als auf unbefangen musikantischem Schwung angelegt. Eindrucksvoll war die elegische D-Moll-Dumka, anregend das Variationenfinale mit einem, trotz der Grundtonart A-Dur, seltsam fremdartig in H-Moll beginnenden Thema.

Es folgte die Iberia-Suite des einst weltberühmten spanischen Klaviervirtuosen Albeniz. Die Rhythmen deuten auf spanische Volksmusik hin, die klangliche Fassung mehr auf jungfranzösische Einflüsse. Doch dürfte die uns etwas fremdartig anmutende Vorliebe für Sekundenführungen auch in spanischen Volksmusikklängen begründet sein. Dr. Arthur Immisch spielte das Werk sehr kultiviert und fand herzlichen Beifall.

Ein eindrucksvolles Stück neurussischer Musik bildete den Schluß, das E-Dur-Klavierquartett von Serge Taneiew, das trotz manchmal etwas freier rhapsodischer Formung doch klare architektonische Linien zeigt. Im Klang strebt es orchestrale Wirkungen an und schwelgt in einer Fülle eindringlicher, oft sehr leidenschaftsbetonter Melodik. Daran ist besonders der durch einen erregten Zwischenteil gegliederte langsame Satz reich. Unter der Führung des als Musiker wie Spieler gleich temperamentvoll zu Werke gehenden Pianisten Schneider-Marsels mit Kurt Strelewitz, Rudolf Beckert und Willy Zwingmann an den Streicherpulten, gelang die Wiedergabe sehr lebendig und stilvoll.

Dr. Eugen Schmitz.

•

Petrenz-Oper

Die Petrenz-Oper gastierte im Verein Volkswohl mit Bizets „Carmen". Man dankte Direktor Petrenz, der, wie immer, selbst das Orchester dirigierte und auch für die Spielleitung verantwortlich zeichnete, eine im ganzen erfreulich abgerundete, sauber ausgearbeitete und von frischem Temperament getragene Aufführung des Werkes. Die Hauptrollen waren zum größten Teil mit Gesangskräften besetzt, welche schon oftmals von musikalischer, stimmlicher und darstellerischer Eignung zu überzeugen vermochten. Es seien namhaft gemacht: Georg Lehndorf, der den José überzeugend sang und spielte, Hans Schellenberger, der den Escamillo sehr eindrucksvoll verkörperte, und Leonore Schlauf, die die Micaela sang — lieblich und mit der dieser Rolle zukommenden lyrischen Betonung, daneben aber auch nicht selten mit schönen dramatischen Akzenten. Die Titelpartie war mit Vera Littner (Berlin) besetzt. Vor allem sie konnte einen sehr ansehnlichen Erfolg verbuchen. Ihre Carmen hinterließ nach der gesanglichen — sie führte die Partie in der tiefen Lage durch — wie nach der darstellerischen Seite hin ausgezeichnete Eindrücke. Die übrigen Partien waren mit Dahlbüdding (Zuniga), Farro (Sergeant), Firle und Fischer (Schmuggler), Hiltrut Rost und Ruth Göhler (Zigeunerinnen) zweckentsprechend und zufriedenstellend besetzt. Auch die Chöre klangen zumeist frisch und ausgeglichen. Die Aufführung trug Direktor Petrenz und allen Darstellern mit Recht wieder lebhaften Beifall ein.

Felix v. Lepel.

•

Literarischer Verein

Gräfin Salburg über Pauline Metternich

Im Literarischen Verein sprach Edith Gräfin Salburg über „Große Damen — große Frauen". Sie kennzeichnete den Typus der großen Dame vergangener Zeiten, die „Dame von Welt", jene Frauen, die in der Diplomatie und Politik oft eine so wichtige Rolle gespielt haben, und charakterisierte ausgezeichnet die Spielarten dieser oft hervorragend gebildeten Vertreterinnen verschiedenster Nationen. Sie griff als eins der einprägsamsten, aber auch verhängnisvollsten Beispiele der großen Dame, die Fürstin Pauline Metternich heraus, die Enkelin des österreichischen Kanzlers Clemens Metternich, der Europas Politik bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts beherrschte, und Gattin Richard Metternichs, seines Sohnes, also ihres Onkels. Nach der frühreifen Verderbnis, die sie aus den zynischen Unterweisungen ihres Großvaters erwarb, spielte sie als Frau des Gesandten am Dresdner Hofe bereits eine große Rolle. Ihre Weltgewandtheit und Rassigkeit wirkte hier aufputschend, und besonders König Johann fand große Freude an ihrer wienerischen Unbekümmertheit. In Paris, wohin Fürst Metternich als Gesandter kam, gab „Pauline", wie sie sich nun nennen ließ, am Hofe Napoleons III. eine tonangebende Rolle und trug das meiste bei zu der sittlichen Verwilderung des Kreises um die Kaiserin Eugenie, woraus so viel Unheil hervorgehen sollte. Als große Dame protegierte sie bekanntlich auch Richard Wagner in Paris, ließ ihn aber wieder fallen, als sie bei ihm selbständigen Charakter fand. Später in Wien war sie die Fürstin der Mode und des Vergnügens und riß sich selbst und ihren ganzen Klüngel in tiefste Schuldknechtschaft der jüdischen Bankhäuser, besonders Rothschilds, hinein, und verschuldete dadurch die Entartung des österreichischen Adels um die Jahrhundertwende. Die Fürstin Metternich ist, 86 Jahre alt, erst nach dem Weltkriege gestorben in dem Glauben, eine große Wohltäterin des Volkes gewesen zu sein, für das sie tanzen und Feste feiern ließ. Dieses unerquickliche Lebensbild würzte Gräfin Salburg mit feinsten sarkastischen Randbemerkungen und humoristischen Seitenblicken, so daß sich ein romanhaft bewegtes Zeitbild in wienerischem Plauderton ergab. Das Wesen der großen Frau, der Gebenden, Mütterlichen, durch Güte Herrschenden, faßte Gräfin Salburg in schönen, warmherzigen Versen zusammen. Mit vielem Beifall wurde der fesselnde Vortrag bedankt.

Dr. Felix Zimmermann.

Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater

Opernhaus

In dem am Freitag, dem 25. Februar, stattfindenden 5. Sinfoniekonzert der Reihe A gelangt von Boris Blacher die Concertante Musik für Orchester zur Erstaufführung. Der Solist des Abends, Professor Wilhelm Kempff, wird das Konzert für Klavier und Orchester in Es-Dur von Beethoven spielen. Den Schluß bildet die Sinfonie Nr. 4 von Brahms. Leitung: Prof. Dr. Böhm. Anfang 8 Uhr. — Am gleichen Tage findet vormittags 11,30 Uhr die öffentliche Hauptprobe zu diesem Konzert statt.

Sonnabend, den 26. Februar, wird die Oper „Arabella" von Richard Strauß mit Maria Cebotari in der Titelpartie, Böhme, Helene Jung, Elsa Wieber, Schöffler, Kremer, Remec, Schmalnauer, Smirnoff, Jessyka Koettrik, Büssel und Lange gegeben. Musikalische Leitung: Richter. Inszenierung: Hofmüller. Anfang 7,30 Uhr (Ende 10,30 Uhr). Außer Anrecht.

Der „Ring des Nibelungen" von Richard Wagner wird am Sonntag, dem 27. Februar, mit der Aufführung der „Walküre" fortgesetzt. Die Partie des Wotan singt Rudolf Bockelmann von der Staatsoper Berlin als Gast, den Siegmund: Dittrich, den Hunding: Böhme, die Sieglinde: Margarete Teschemacher, die Brünnhilde: Maria Fuchs, die Fricka: Helene Jung. Das Walküren-Ensemble wird von den Damen Clairfried, Goltz, Kolniak, Koettrik, Wieber, Rohs, Jung und Karén vertreten. Musikalische Leitung: Prof. Dr. Böhm. Inszenierung: Strohbach. Anfang 6 Uhr (Ende gegen 10,30 Uhr). Außer Anrecht.

Sonntag, den 6. März, folgt die Aufführung des „Siegfried". Dienstag, den 8. März, die der „Götterdämmerung", ebenfalls unter der Leitung von Prof. Dr. Böhm. Den Siegfried singt in beiden Vorstellungen Max Lorenz.

Dresden und Umgebung

Kampf den Verkehrsunfällen!

Eine Bekanntmachung des Reichsführers SS

Der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei im Reichsministerium des Innern, Himmler, hat eine Bekanntmachung veröffentlicht, in der er zunächst einige Zahlen der Verkehrsunfallbekämpfung bekanntgibt. Danach gab es im Jahre 1935 bei 2 158 000 Kraftfahrzeugen 8764 tödliche Verkehrsunfälle, im Jahre 1936 bei 2 475 000 Kraftfahrzeugen 8388 und 1937 bei 2 848 000 Kraftfahrzeugen 7685 Todesopfer des Verkehrs.

„Ich spreche allen", heißt es dann in dem Aufruf, „die an der Rettung wertvoller deutscher Menschenleben durch die Senkung der Todesziffer im Straßenverkehr mitgewirkt haben, meinen aufrichtigen Dank aus. Dieser Dank richtet sich in gleicher Weise an die Offiziere und Männer der deutschen Polizei, an die Kameraden und freiwilligen Helfer des Nationalsozialistischen Kraftfahrkorps sowie an die gesamte deutsche Bevölkerung, durch deren Verständnis und Mithilfe dieser Erfolg nur möglich war.

Wir werden nicht nachlassen in der weiteren Erziehung aller deutschen Volksgenossen. Das Erreichte ist ein Anfangserfolg. Im nationalsozialistischen Deutschland muß es möglich sein, die Zahl der Todesopfer des Verkehrs trotz der ständigen Vermehrung der Kraftfahrzeuge weiterhin zu senken, und zwar bis auf das Maß der wirklich durch höhere Gewalt hervorgerufenen, unvermeidbaren Unglücksfälle."

Ehrendienst für die Volksgemeinschaft

Rücksicht beim weiblichen Dienstjahr

Zu der Anordnung des Ministerpräsidenten Generalfeldmarschall Göring über die Einführung des weiblichen Dienstjahres gibt der Leiter der Gruppe Arbeitseinsatz im Vierjahresplan, Präsident Syrup, nähere Erläuterungen im „Angriff". Danach werden die Bestimmungen mit aller Vorsicht und Rücksichtnahme angewandt, wie sie Frauen gegenüber notwendig sei. So werde beispielsweise auf den freien Entschluß der Eltern und Mädchen größter Wert gelegt, und jedes Mädchen könne sich selbst die Stelle aussuchen, an der es tätig sein wolle. Auf den Nachweis der einjährigen bzw. zweijährigen arbeitsbuchpflichtigen Beschäftigung werde allerdings energisch geachtet werden. Erfreulicherweise hätten die meisten Familien noch vielseitige Beziehungen zum Lande. Was sei also natürlicher, als die laufende Pflege der Beziehungen zwischen Stadt und Land mit der einjährigen Arbeit der Mädchen in landwirtschaftlichem Haushalt zu verbinden. Zur Durchführung bemerkt Präsident Syrup u. a. noch, daß mehr als 100000 Mädchen ab 1. März 1938 mit dem Pflichtjahr ihren Ehrendienst für die Volksgemeinschaft beginnen werden.

— **Staatliche Kraftwagenverwaltung.** Anläßlich der Leipziger Frühjahrsmesse gelten die bei der Staatlichen Kraftwagenverwaltung nach Leipzig gelösten Rückfahrscheine und Sonntagsrückfahrscheine vom 3. bis einschließlich 14. März, 24 Uhr.

Es geht vorwärts im Sachsenland

Gauleiter Mutschmann und Staatsminister Lenk besichtigten sächsische Betriebe

In diesem Frühjahr finden wiederum einige hundert Betriebsbesichtigungen im Gau Sachsen durch Gauleiter und Reichsstatthalter Mutschmann statt. Am Dienstag wurde diese große Reihe der Besichtigungen begonnen, und zwar kamen zunächst einige industrielle und handwerkliche Unternehmen im Kreis Dresden an die Reihe. In der Begleitung des Reichsstatthalters befanden sich der sächsische Minister für Wirtschaft und Arbeit, Lenk, Gauobmann Peitsch, Kreisleiter Walter und Oberregierungsrat Rosig. Der erste Besuch galt der Dresdner Gardinen- und Spitzenmanufaktur AG. in Dresden-Dobritz. Es folgten die Firmen Kerb-Konus GmbH., und Arthur Kolbe GmbH., Kunstanstalt für einfarbigen Lichtdruck. In der letztgenannten Anstalt sah sich der Gauleiter eine Zweitanfertigung von dem Monumentalwerk „Die göttliche Komödie" an, das Mussolini dem Führer nach seinem Deutschlandbesuch geschenkt hat, und das hier zum größten Teil hergestellt worden ist. Weiter wurden die Sächs. Malzfabrik AG. in Dresden, die Holzwarenfabrik Bormann & Wille in Tharandt und das Elbtal-Eisenwerk Clemens Steuer in Dresden besichtigt. Zum Schluß wurde den Vereinigten Kokos-Teppichfabriken in Radeberg ein Besuch abgestattet.

Diese Betriebsbesichtigungen unseres Gauleiters sind keine „Geste", sondern sie dienen ihm dazu, daß er sich selbst von der Aufwärtsentwicklung der Unternehmen an Ort und Stelle ein Bild machen kann und vor allem, daß er auch einmal innerhalb der Betriebe nach dem Rechten sieht. Der Gauleiter ließ sich auch Aufschluß über den Werdegang der Erzeugnisse geben und sah sich oft die einzelnen Arbeitsvorgänge an. Er trat zu den Arbeitskameraden an ihren Werkplatz in den lärmdurchtobten Maschinenhallen oder in den dunstigen chemischen Werkstätten; er ging zu den Arbeitskameraden in der Packerei, auf den Lagerböden und in den Werkshöfen oder Kellerräumen. Er hielt sehr oft Zwiesprache dabei mit den Arbeitern und Arbeiterinnen. Und wenn Gauleiter Mutschmann und Staatsminister Lenk dann einen kräftigen Händedruck mit den Arbeitskameraden wechselten, so wurden damit die Anerkennung, die den schaffenden Menschen im fleißigen Sachsengau gilt und auf der anderen Seite das Vertrauen zur politischen und zur Staatsführung erneut besiegelt.

Vor allem galt das besondere Augenmerk unseres Gauleiters und des Staatsministers Lenk denen, die in der Treue zu ihrer Arbeit alt und grau geworden sind und jenen, die ganz neu im Berufsleben stehen. So manches freundliche Wort hörten die Arbeitsveteranen, wiederum Fragen nach der Ausbildung und anspornende Worte wurden an die Jungarbeiter gerichtet.

Vor allem aber zeigen diese Betriebsbesichtigungen immer und immer wieder, welche gewaltigen Fortschritte auf allen Gebieten zu verzeichnen sind und wie es vorwärts geht in den sächsischen Betrieben.

Präsident Voelker nimmt Abschied

Einige fröhliche Stunden verlebten die Kameraden und Kameradinnen der Reichspost des Kreises Dresden, die sich am Dienstagabend im großen Saale des Ausstellungspalastes zusammengefunden hatten, um mit ihrem Ende Februar wegen Erreichung der Altersgrenze aus dem Dienste scheidenden Präsidenten Voelker zusammen zu sein. Nach der Begrüßung durch den Vizepräsidenten der Reichspostdirektion, Brick, der besonders die Vertreter der Gauamtsleitung für Beamte, den Leiter der Fachschaft „Reichspostbeamte" im Reichsbund der Deutschen Beamten, sowie die Vertreter der Arbeitsfront willkommen geheißen hatte, nahm Präsident Voelker Abschied von seiner Gefolgschaft, indem er im besonderen für die treue Mitarbeit dankte, die ihm alle während seiner zweijährigen Tätigkeit geleistet haben. Nach seiner Rückkehr in seine Heimat Baden werde er sich immer gern an das schöne Sachsenland und seine prächtigen Menschen erinnern.

Anschließend sprachen die Gaustellenleiter Brose und Endregat sowie der Oberführer des Postschutzes, Beyrich, den Dank für das Wohlwollen aus, das Präsident Voelker jederzeit für alle Angehörigen seines großen Amtsbereiches bewiesen habe. Sodann rollte ein buntes Programm ab, dessen Ausgestaltung zum Teil in den Händen der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" lag.

Heldengedenken in den Schulen am 12. März

Reichserziehungsminister Rust hat, entsprechend einer Anregung, die infolge des Staatsjugendtages auf den Tag nach Reminiszere verlegte Schulgedenkfeier für die Toten des Weltkrieges infolge anderer Regelung über den Staatsjugendtag wieder auf den vorausgehenden Sonnabend gelegt. Die Gedenkstunde der Schulen kann damit als Vorbereitung der allgemeinen Volksfeier eindrucksvoller gestaltet werden. In diesem Jahre erfolgt das Schulgedenken für die Toten des Weltkrieges am Sonnabend, dem 12. März.

—* **Die sächsische Gesamtrichtzahl der Lebenshaltungskosten** beträgt im Monat Februar 1938 nach Mitteilung des Sächsischen Statistischen Landesamtes 108,1 (Durchschnitt Januar bis März 1934 = 100). Sie ist demnach gegenüber der für den Monat Januar 1938 berechneten Richtzahl von 108,1 unverändert geblieben.

— **Sächsische Landeslotterie.** Die 5. Klasse der laufenden 212. Lotterie wird in der Zeit vom 7. März bis 4. April gezogen. Die Erneuerung der Lose hat bis zum 26. Februar zu erfolgen.

Zwei Tote bei einer Schwarzfahrt

Der 24 Jahre alte Kraftwagenfahrer Hans-Joachim Jülich in Pirna, Adolf-Hitler-Straße Nr. 26 wohnhaft, unternahm in der Nacht zum 28. Februar mit einem Personenkraftwagen seines Arbeitgebers eine Schwarzfahrt und suchte dabei mit einigen Bekannten mehrere Gaststätten auf. Als er gegen 2 Uhr, von Dohna kommend, auf der Reichsstraße nach Pirna fahren wollte, geriet der Kraftwagen in einer Rechtskurve ins Schleudern und schlug um. Jülich kam mit geringem körperlichen Schaden davon, dagegen erlitten zwei mitfahrende Personen so schwere Verletzungen, daß sie an der Unfallstelle starben. Die Dresdner Unfallkommission und Staatsanwaltschaft waren an der Unglücksstelle. Nach den Feststellungen verschuldete der Fahrer Jülich selbst den Unfall. Er wurde vorläufig festgenommen.

Wieder der Garderobedieb aufgetreten

Die Kriminalpolizei warnte kürzlich vor einem Betrüger, der auf Straßen im Stadtinnern Frauen anspricht, um mit ihnen eine Vergnügungsstätte aufzusuchen. Der Mann, der es auf die Garderobe der Frauen abgesehen hat, treibt weiter sein Unwesen. Er entwendete am Dienstag einen braunen Damenpelzmantel, australische Pelzart, Konfektion, Größe 44, lang gearbeitet, Aermel spitz verlaufend, Kragen über die Schulter reichend, und einen dunkelblauen Damenschirm. Es wird gebeten, den Unbekannten beim Betreffen festnehmen zu lassen. Beschreibung: 35 bis 40 Jahre alt, 175 bis 180 Zentimeter groß, dunkelblondes, rechts gescheiteltes Haar, an den Seiten grau meliert, große, ausgebogene Nase, bekleidet mit dunkelgrauem Anzug, graugestreiftem Flauschmantel.

Die Preise in der Markthalle Antonsplatz

am 23. Februar 1938 (auszugsweise)

Nach dem amtlichen Bericht in Pfennigen und für ½ Kilogramm, soweit nicht andere Mengen angegeben sind

Geflügel (geschlachtetes): Mastgänse 130, Enten 110 bis 120, alte Hühner 100 bis 110, junge Hühner 120. **Lebende Fische und Schalentiere:** Karpfen 120, Schleien 100, Hechte 120. **Frische Fischwaren:** Heilbutt 100 bis 120, Schleien 70 bis 100, Kander 100 bis 120, Hechte 90 bis 110, Süßwasserfische 30 bis 60, Kabeljau 30, Schellfisch 45, grüne Heringe 18, Seelachs 28 bis 30, Rotbarsch 35, Fischkoteletts 35 bis 40, Fischfilets 45 bis 65. **Frisches Obst, Beeren und Südfrüchte:** Aepfel: Schöner von Boskoop 25 bis 45, Bolken- 20 bis 32, Mussäpfel 10 bis 20, Amerikaner 30 bis 50, Tiroler 28 bis 35. Birnen: Ausländische 60 bis 70, Kochbirnen 35. **Grünwaren:** Blumenkohl, inl. (Stück) 30 bis 55, Rosenkohl 25 bis 28, Rotkraut, inl. 11 bis 12, Weißkraut, inl. 12 bis 15, Weißkraut 8 bis 10, Grünkohl 13 bis 15, Spinat 25, Rapünzchen 50 bis 60, Kohlrüben 10, Mohrrüben 8 bis 10, Rote Rüben 10, Teltower Rüben 25 bis 35, Karotten 10 bis 12, (Bund) 26, Kohlrabi (Stück) 8 bis 20, Sellerie (Stück) 10 bis 40, Schwarzwurzel 30 bis 35, Porree (Bund) 10 bis 15, Petersilie (Bündel) 6, Radieschen (Bund) 15, Rettiche (Bund) 8 bis 20, Meerrettich 60 bis 70, Tomaten, ausl. 40 bis 45, Kopfsalat, inl. (Stück) 15 bis 30, ausl. (Stück) 10 bis 15, Endivien, ausl. (Stück) 10 bis 30, Zwiebeln, inl. 12 bis 13, Zwiebelreihen (Reihe) 60 bis 65, Schnittlauch (Bund) 5 bis 6, Kerbel 50 bis 60, Knoblauch (Stück) 3 bis 10, Petersilienwurzel (Bund) 15, Zichorie 50 bis 60, Dill (Bund) 13 bis 15.

Die Stammutter des italienischen Königshauses in Sachsen begraben

Interessanter Fund im Kloster Marienstern

In der Gruft des Klosters St. Marienstern bei Kamenz ruht, wie erst jetzt allgemein bekannt wird, der Sarg der Stammutter des italienischen Königshauses. Die Urgroßmutter des jetzigen Königs von Italien, Fürstin Marie Christine de Montleart war auf einem Friedhof bei Wien 1851 beigesetzt worden. Der Sarg wurde aber schon ein Jahr später ausgegraben und sollte in die Gruft des Wilhelminenschlößchens bei Wien übergeführt werden. Dort war er jedoch nicht zu entdecken. Nun ist festgestellt worden, daß Marie Christine, die in zweiter Ehe mit dem Herzog von Sachsen-Kurland verheiratet war, neben dem Sarkophag dieses Herzogs in der Gruft des Klosters St. Marienstern ihre letzte Ruhestätte gefunden hat.

Die italienische Königsfamilie ist von der Auffindung benachrichtigt worden.

Wie wir vom Rentamt des Klosters Marienstern hierzu erfahren, ruhen die Gebeine der Fürstin de Montleart seit 1852 in einem massiven Bleisarg, der von einem hölzernen mit schwarzem Samt überzogenen Sarkophag umschlossen wird. Auf diesem stehen die Särge ihrer beiden Enkelkinder, der Prinzessinnen Ludovica und Bertha, die 1882 auf dem Mazleinsdorfer Friedhof bei Wien beigesetzt und 1852 exhumiert und nach Marienstern übergeführt wurden.

Auch Karl Christian von Sachsen-Kurland, der Gemahl der Stammutter des italienischen Königshauses in zweiter Ehe, und seine erste Gemahlin Franziska geb. von Corvin-Krasinska sind in der Klosterkirche beigesetzt.

Hollands führende Schauspielerin gestorben

Der Tod von Alida Tartaud-Klein, die lange Jahre eine führende Schauspielerin in Holland gewesen ist, wird aus dem Haag berichtet. Sie war in Amsterdam am 29. April 1874 geboren und kam schon als Neunjährige in die Schauspielschule, da der wundervolle Klang ihrer Stimme und ihre schauspielerische Begabung früh auffielen. Während ihrer sieben Schuljahre erschien sie bereits in Stücken von Ibsen, Molière und anderen Klassikern, wie auch in solchen von zeitgenössischen holländischen Dichtern in der Oeffentlichkeit. Ihre große Chance kam, als sie 17 Jahre alt war und die führende Schauspielerin ihrer Gesellschaft, Mme. Beersmans, in Bois-le-Duc plötzlich erkrankte, so daß sie die Rolle der Königin Louise in Multatulis „Fürstenschule" übernehmen mußte; sie machte einen so starken Eindruck beim Publikum und bei der Presse, daß sie von da an in vorderster Reihe stand. Bis zu ihrem 60. Lebensjahr war sie ununterbrochen für die Bühne tätig und meist bei derselben Schauspielgesellschaft, in der auch ihr Mann, der hervorragende Schauspieler F. H. Tartaud, wirkte. Sie schuf viele neue Rollen in eindrucksvoller Darstellung, und die holländische Bühne wie die holländischen Dichter verdanken ihrer Begabung und ihrer Unermüdlichkeit außerordentlich viel.

Neue englische Wagner-Uebersetzungen

Die „Richard-Wagner-Society" in Neuyork ist schon seit geraumer Zeit um eine neue, dichterisch vollwertige Uebersetzung des Wagnerschen Gesamtwerkes bemüht. Richard Wagner gehört bekanntlich zu den meist aufgeführten Komponisten in den drei großen amerikanischen Opernhäusern in Neuyork, Chikago und San Franzisko. Ein Preisausschreiben soll zunächst eine neue Uebersetzung des „Ringes" erbringen.

Johannes-Schlaf-Feier in Merseburg

In Merseburg überreichte der Landeshauptmann der Provinz Sachsen in einer Feierstunde dem Dichter Johannes Schlaf, der jetzt, 75 Jahre alt, in seine Heimatstadt Querfurt zurückgekehrt ist, den Schrifttumspreis der Provinz Sachsen.

Ulrich-von-Hutten-Feier auf der Steckelburg

Aus Anlaß des 450. Geburtstages des Dichters und Freiheitskämpfers Ulrich von Hutten findet am 21. April auf der in Hessen-Nassau gelegenen Steckelburg, seiner Geburtsstätte, eine Gedenkfeier statt. Im Rahmen der Feier wird eine Hutten-Ausstellung auf der Burg eröffnet. Weiterhin werden auf der Steckelburg in diesem Sommer Ulrich-von-Hutten-Freilichtspiele veranstaltet.

†* **Georg Kiesau** inszeniert, einer Einladung von Dir. Falckenberg Folge leistend, an den Münchner Kammerspielen Ibsens „Peer Gynt" in der Bearbeitung von Dietrich Eckart.

† **Der Opernballwalzer 1938.** Der bei dem diesjährigen Opernball zum ersten Male erklungene und mit Begeisterung aufgenommene „Opernballwalzer", Text von Georg Kiesau, Musik von Kurt Striegler, ist in einer leicht spielbaren Ausgabe für eine Singstimme mit Klavierbegleitung im Druck erschienen. Der Reinertrag des Verkaufs fließt der Ruhegeld-, Witwen- und Waisenkasse für die darstellenden Mitglieder und den Opernchor der Sächsischen Staatstheater zu.

†* **Das Faßbender-Trio** spielt am Donnerstag (24.) im Harmoniesaal Werke von Beethoven, Schubert, Brahms, Knorr.

†* **Dresdner Philharmonie.** Sonnabend (26.), 8 Uhr, findet im Vereinshaus der dritte Vortragsabend in dem Zyklus „Wege zur Musik" statt. Das Thema lautet: „Was ist eine Ouvertüre?" Es gelangen dabei unter Leitung von Dr. Artur Hartmann zur Besprechung und Aufführung u. a. folgende Ouvertüren: Mozart, „Il re pastore", Gluck, „Iphigenie in Aulis", Beethoven, „Coriolan", Weber, „Freischütz", Brahms, „Tragische Ouvertüre".

†* **Dresdner Künstler ausgezeichnet.** Die Dresdner Opernsängerin Lotte Kluge, Schülerin der Kammersängerin Margarete Siems, wurde als Alistin für die kommende Spielzeit an das Landestheater in Schneidemühl verpflichtet.

Das Pumpgenie

Als der große Maler Segantini in jungen Jahren in Mailand lebte, hatte er es nicht leicht, sich durchzuschlagen. Da er viel zu stolz war, von seinen Freunden Unterstützungen anzunehmen, verfiel er auf eine geniale Idee:

Er kannte damals zwei Brüder, Francesco und Guido Bertoni, wohlhabende Leute. Eines Tages ging Segantini zu Francesco und erbat von ihm ein Darlehn in Höhe von 5 Lire für eine Woche. Als die Woche dann um war, suchte der Maler den Bruder Guido auf und bat diesen um 10 Lire, ebenfalls für eine Woche. Von diesen 10 Lire zahlte Segantini 5 Lire an Francesco zurück und schlug sich mit den ihm verbliebenen 5 Lire weiter durchs Leben, bis wieder eine Woche um war. Nun ging er zu Francesco, lieh sich von diesem 15 Lire, gab 10 Lire an Guido zurück und besaß abermals 5 Lire zum Leben.

Auf diese Weise borgte er dann 20, 25, 30 usw. Lire, trug aber jedesmal die vorletzte Schuld ab und behielt ein Wochengeld von 5 Lire. Sobald es ihm gelang, eines seiner Bilder zu verkaufen, zahlte er die gesamte Schuld, die inzwischen oft auf 300 und mehr Lire angelaufen war, zurück. Aber das Beste an dieser orginellen Pumperei war, daß der Meister sich fest einbildete, die Brüder Bertoni hätten sein „System" nicht durchschaut.

Mitteilungen der Deutschen Arbeitsfront

Volksbildungsstätte Dresden

Am Donnerstag, dem 24. Februar, 19 Uhr, spricht Landgerichtsrat Dr. Scheld innerhalb der Vortragsreihe „Praktische Rechtsfragen" über „Wann bedürfen Abmachungen bestimmter Formen?" (Blochmannstraße 2).

An dem Arbeitskreis „Go für weniger Geübte" ist noch Teilnahme möglich, ebenso an Kurzschrift für Anfänger.

Anmeldungen: Blochmannstraße 2 (15 bis 20 Uhr).

Letzte Sportnachrichten

Polizei-Skimeisterschaften begannen

Hindelang, 23. Februar.

Die ersten deutschen Polizei-Skimeisterschaften haben am Mittwoch in der Nähe von Hindelang ihren Anfang genommen. Bevor der 18-Kilometer-Langlauf am Oderjoch gestartet wurde, nahm der Chef der Ordnungspolizei, General Daluege, die feierliche Eröffnung vor. Bei schönstem Sonnenschein waren auf dem Gelände der Polizeischule Hindelang die Aktiven angetreten. Im Namen von Reichsinnenminister Dr. Frick, der der Veranstaltung am Schlußtag, Freitag, den 25. Februar, beiwohnen wird, hieß General Daluege die Gäste und Teilnehmer willkommen und betonte, daß auch bei dieser Meisterschaft der Mannschaftsgedanke im Vordergrund stehe und daß alle Jahrgänge zu Wort kommen würden. Ebenso wie in den vorausgegangenen großen Kämpfen dieses Winters werde auch diese Veranstaltung im Hinblick auf den Einsatz der Aktiven und hinsichtlich der Organisation nichts zu wünschen übrig lassen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Grotwind muß glücklicher werden

ROMAN VON WALTER LAURENTIUS

(1. Fortsetzung)

„Nun erschrecken Sie nicht, Frau Schwarz, es sieht gefährlicher aus, als es ist."

„Lieber Himmel, was ist denn los?"

Die Portiersfrau konnte sich über den verbundenen Kopf nicht so rasch beruhigen, und Grotwind ging inzwischen langsam zu seiner Couch zurück.

„Sie werden heute nicht viel zu tun haben. Frühstück habe ich mir schon selbst gemacht. Nur das Schlafzimmer, bitte!"

„Und was wird mittags? Sie bleiben doch hier?"

„Ja, aber was ich brauche, habe ich da."

Frau Schwarz war es gewöhnt, daß Grotwind sie in seiner Wohnung nur die notwendigsten Arbeiten tun ließ und daß er es nicht gern hatte, wenn ihm jemand in seiner Wirtschaft helfen wollte.

Während sie das kleine Schlafzimmer in Ordnung brachte, klingelte es. Draußen stand der Werkmeister Stöbe.

Er kam auf den Fußspitzen über den Teppich herein. Grotwind blieb liegen und reichte ihm die Hand.

„Nanu — Stöbe, vormittags während der Arbeitszeit? So schlimm ist es doch gar nicht mit mir."

Stöbe stand vor der Couch und hielt seinen Hut in beiden Händen.

„Kann man wissen, Herr Grotwind? Hat doch ziemlich geknallt gestern. Außerdem schickt mich Wilcke."

„Oh, wie aufmerksam!"

„Na ja, — er will doch wissen, —"

„Wie mir's geht? Sie sehen ja, ich lebe noch, und es geht ja schon viel besser."

„Dann is ja gut, Herr Grotwind, dann wird er sich ja wieder beruhigen."

„Na, nun sagen Sie schon, Stöbe, was ist los?"

„Ach Gott, Sie wissen ja, Herr Grotwind, wie der Wilcke ist. Als ich gestern abend die Sache meldete — Fräulein Frenzel war schon fort mit Ihnen —, da wollte er am liebsten selber noch hierherfahren, den Arzt mitnehmen und überhaupt. Heute früh läßt er mich rufen. Stöbe, sagt er, können Sie jetzt weg aus dem Betrieb? Fahren Sie gleich mal zu Grotwind! Ich muß wissen, was los ist. Herr Direktor, sage ich, soll nicht der Doktor mal nachsehen? Ja natürlich, sagt er, später soll er, aber Sie fahren jetzt sofort einmal hin."

„Er hat wohl Angst, daß ich zu lange wegbleibe?"

Stöbe fuhr sich über die kurzen Haare: „Sie wissen doch, Herr Grotwind, Sie wissen doch! Was brauche ich viel zu sagen. Gestern abend hätte er Sie am liebsten in Watte gewickelt. Heute früh — vielleicht hat er nicht ausgeschlafen. — Unangenehmer Zwischenfall, ja? Zeitraubend, ja? Dauert ohnehin schon so lange, das neue Verfahren — ja?"

Stöbe holt erleichtert Luft. Gut, daß er es nicht mehr zu sagen brauchte.

„Na ja, so ungefähr ist es schon richtig."

Daß der Direktor gelinde getobt hatte und von dem ganzen Schwindel der Abteilung Grotwind nichts mehr wissen wollte — so genau brauchte er es ihm ja nicht zu sagen. Stöbe war ja auch ein wenig der Ansicht, daß Grotwind schon recht lange an dem Verbilligungsverfahren für „N 22" herumdokterte. Alles schön und gut. Wissenschaft muß sein. Aber schließlich war Wilcke & Co. kein Forschungsinstitut, sondern eine Fabrik und mußte an die Praxis denken. Wenn man den Grotwind nicht so gern gehabt hätte! Aber „Praxis — Praxis" hatte Stöbe immer wieder gesagt, wenn Grotwind in unerschütterlicher Geduld seine schwierigen Versuchsreihen begann und immer neue Aktenmappen mit Berechnungen und Formeln füllte, während im Direktionsbüro längst erwogen wurde, ob das Verbilligungsverfahren, mit dem man die ganze pharmazeutische Konkurrenz schlagen wollte, nicht doch zu teuer werden würde. Aber man hatte nun schon so viel für diese Versuche aufgewandt, und Grotwind war wegen der Geheimhaltung der Sache der einzige, der hier Bescheid wußte. Man mußte sich auf ihn verlassen, ob man wollte oder nicht. Aber manchmal wollte man gar nicht mehr gern.

„Lieber Stöbe, sagen Sie bitte dem Herrn Wilcke meinen Dank für seine freundliche Fürsorge! Es dauert bestimmt nicht lange. Genaueres wird ihm ja der Doktor sagen können. Und dann bitte einen Gruß an Fräulein Frenzel! Sie hat mich gestern abend so nett hierher gebracht."

Stöbe beugte sich ein bißchen tiefer zu Grotwind herab und sagte mit der Vertraulichkeit des alten Mitarbeiters: „Darüber hat er sich auch aufgeregt. Gestern abend — Fräulein Frenzel, ganz groß, sage ich Ihnen. Tüchtiges, resolutes junges Mädchen! Heute früh: Wieso ist übrigens gerade Fräulein Frenzel mitgefahren? Da hätte doch der Doktor oder ein Herr aus dem Büro Zeit haben müssen!"

Grotwind hatte nun genug. „Ist gut, Stöbe, ich lasse das Weitere durch den Doktor ausrichten."

Grotwind blieb liegen, und Stöbe machte leise die Tür zu. In dem kleinen Vorraum hielt ihn Frau Schwarz auf. Sie hatte bei aller Aufmerksamkeit doch nicht alles verstanden, was im Zimmer gesprochen worden war. Stöbe sah aber aus wie ein Mann, den man ohne viel Umstände fragen konnte.

„Ist es schlimm?" flüsterte sie.

Stöbe schaute die Frau prüfend über seine Brille an. „Wie man's nimmt, junge Frau, solche Sachen können manchmal dumm ablaufen. Versorgen Sie ihn denn gut?"

„So, so — kocht selber? — ja, wie Chemiker! — Hübsche Wohnung übrigens. Wieviel Zimmer sind denn das?"

„Zwei Zimmer, Küche und Bad."

„Kostet?"

„Neunzig, — aber mit Heizung und Warmwasser. Fahrstuhl auch. Und die Lage!"

Stöbe steckte den Kopf durch die offene Küchentür. „Natürlich, die Hälfte wieder Laboratorium! Lassen Sie die Finger von weg, junge Frau!"

„O Gott, ich darf ja nichts anrühren — kaum die Kochtöpfe."

„Na, da fassen Sie jetzt mal ruhig ein bißchen zu! Und wegen dem verbundenen Kopf brauchen Sie keine Angst zu haben. Das wird bald wieder besser."

*

Am Nachmittag saß Inge Frenzel mit der Tänzerin Vera Chroska in einem der großen Cafés am Kurfürstendamm. Sie war mit Veras Wünschen durchaus nicht einverstanden.

„Du hast dort wirklich nichts zu suchen. Ich kann dich doch nicht einfach mitbringen."

„Aber das ist doch schrecklich aufregend. Inge als Krankenschwester! Selbstverständlich komme ich mit."

Vera Chroska löffelte ihre Sahne aus und kramte in der Handtasche nach Geld.

„Inge, du mußt mal auslegen für mich, ich will noch einiges einkaufen — für die Kostümprobe."

„Für das akrobatische Ballett?"

„Ja, heute abend."

„Also gehen wir! Es wird dann Zeit."

„Aber erst noch zu deinem Patienten! Du wirst mich nicht los. Außerdem hast du überhaupt nicht allein zu einem jungen Mann in die Wohnung zu gehen."

„Muß ich mir von dir sagen lassen!"

„Komm schon, warum erzählst du mir so romantische Sachen! Reizende Wohnung — einsamer Mann — außerdem Chemiker — interessiert mich brennend, schon wegen Heinrich!"

„Ich werde aber erst anrufen, sonst keinesfalls!"

Als das Telephon bei Johannes Grotwind läutete, lag er wieder auf der großen Couch. Der Arzt hatte ihn in der Mittagstunde besucht und den Verband erneuert. Die Vergiftungserscheinungen waren ziemlich überwunden. Noch ein Tag Ruhe, dann könnte er wieder in die Fabrik gehen.

Sonderbar — an einem Wochentage zu Haus zu sein! Sonntags oder abends war das ganz anders. Er hatte seine bequemen Hausschuhe und einen weiten Morgenrock angezogen und ging langsam durch die ganze Wohnung, als wenn er hier zu Besuch wäre.

Die Experimentierecke in der Küche ließ er in Ruhe. Die wenigen langfristigen Reaktionen, die sich dort in den Gläsern entwickeln sollten, hatten keine Eile. Im Badezimmer stand er lange vor der Wanne und zählte die Tropfen, die an den beiden Wasserhähnen mit großen Pausen, mit einer wohltuenden, beruhigenden Regelmäßigkeit ganz langsam zu glasklaren Kügelchen anschwollen und endlich herabfielen.

Im Schlafzimmer hatte Frau Schwarz alles in Ordnung gebracht. Das Fenster stand offen, und er ging wieder in das wärmere Wohnzimmer hinüber. Am Bücherschrank las er, nur durch die Glastür hindurch, über die Titel auf den Einbänden hin. Er hätte auch im Dunkeln jedes Buch auf den ersten Griff herausnehmen können, aber er ließ den Schrank geschlossen, und schließlich legte er sich wieder hin.

Wie lange hatte er das große Paket mit den Briefen und Bildern nicht mehr aufgemacht, das ganz unten im Pult lag? Das einzige, was ihm von Anna Schirnberg geblieben war, die den Rechtsanwalt Rambach in Karlsruhe geheiratet hatte. Damals — bald nachdem er von Frankfurt nach Berlin gekommen war.

Man könnte das Paket wieder einmal öffnen. Das wäre heute so ein Tag dafür. Aber dazu hätte er von der Couch aufstehen müssen.

Johannes Grotwind blieb liegen. Wozu lesen? Er wußte alles noch so genau.

Dieser letzte Abend in Frankfurt — waren es fünfzehn Jahre oder war es noch länger her?

Sie gingen unter den Bäumen die stillen Straßen entlang, draußen in der Nähe des Hauses, wo Annas Eltern wohnten. Es war der Abend vor seiner Abreise nach Berlin.

„Es ist nicht gut, Hans, daß du weggehen willst."

„Anna, ich gehe doch wegen uns. Es ist doch ein großer Fortschritt, diese neue Stellung in Berlin. Hier komme ich doch nicht vorwärts."

„Nimm mich mit, Hans! Ich habe Angst, wenn du gehst."

Er lachte. „Angst — Anna? Vor dem Alleinsein? Du bist nicht allein. Ich bin immer bei dir! Angst? — Ich habe dich so lieb. Ich halte dich ganz fest."

„Hans, du kennst mich doch! Wenn ich dich nicht mehr alle Tage sehe! Ich bin immer ehrlich mit dir gewesen. Ich weiß nicht, was werden soll."

„Aber ich weiß es genau! Du wirst noch ein bißchen Theater mit deinen Eltern haben und auch mit dem tüchtigen Herrn Rambach. Schön, er interessiert sich für dich, und deine Eltern hat er wohl auch auf seiner Seite. Aber bald komme ich wieder, und dann hole ich dich ganz zu mir."

„Hans, wie lange wird das dauern — und was wird inzwischen alles geschehen!"

„Nichts, was du nicht willst."

Dann war er nach Berlin gefahren, und dann gingen Tag für Tag die Briefe hin und her. Nach ein paar Monaten wurden sie seltener, und der letzte Brief aus Frankfurt brachte die Nachricht, daß Anna sich mit dem Rechtsanwalt Rambach verlobt hatte.

Dieser letzte Brief lag oben in dem dicken Paket. Johannes Grotwind hatte es nicht wieder geöffnet, — alle die Jahre her.

Er wußte nicht mehr, wie lange er an diesem Nachmittag auf der Couch gelegen hatte. Vielleicht hatte er auch einige Zeit geschlafen, als das Telephon läutete.

„Sie wollen mich besuchen, Fräulein Frenzel? — Ja? — Sehr lieb von Ihnen! — Ja, der Arzt war da, es geht viel besser. — Sie bringen noch jemand mit? — Aber selbstverständlich, ich bitte Sie — ja, in zehn Minuten — auf Wiedersehen!"

Die kleine Inge kommt also doch wieder!

Nun ja, sie hatte es gestern abend eigentlich auch versprochen. Das ist sehr nett von ihr. Aber sieh' mal an, sie mag also doch nicht allein kommen. Das ist ja beinahe schmeichelhaft für mich. Da müssen wir ein bißchen Toilette machen. Im Morgenrock und in Hausschuhen — nein, so geht das nicht.

Inge hatte unten am Lützowplatz, als sie mit Vera aus dem Autobus stieg, rasch noch Blumen gekauft. Einen kleinen Busch Schneeglöckchen und Veilchen, wie man sie im April für ein paar Groschen im Vorbeigehen mitnimmt.

Nun machte sie an der Tür einen artigen Knix und hielt Grotwind lachend das Sträußchen hin.

(Fortsetzung folgt.)

Das Familienfest verschönern
Weisenborn-Weine
ein Begriff für Güte und Preiswürdigkeit
Große Plauensche Straße 7 · Ruf 11065 21665

Möbelhaus R. Rentzsch & Co.
eigene Werkstätten
Dresden-N. 6, Bautzner Straße 63

Warum unmodern? Neue Form neue Freude! Beratung u. Preisangabe kostenlos
Spezialhaus für Pelze. Dresden, Frauenstraße 2
ZUM PFAU

Geschäftsschluß! Dann noch frohe Stunden im Spaar Bauernhäusl'!

Unterricht

Schreibmaschin.- u. Handelsschule d. Dtsch. Stenografenschaft, Marienstr. 38, Leitung: O. Thürmer, Prosp. frei. Ruf 11997.

Beleuchtungskörper
Elektr. Apparate aller Art billigst bei
Fritz Rauschenbach Nachfg.
Ringstraße 4 · Ruf 17933

Silber Brillanten hochw. Schmuck
u. alte Silberwaren
kauft gegen Kasse
Juwelier Roesner
II/32318 Schloßstr. 1, I. St.

Ich backe meine Pfannkuchen mit Zutaten von
Kuchen-Krahmer

Weizenmehl, Type 812	500 g 19 Pf.
Weizenmehl, Type 812, mit Ausl.-Weizen	500 g 23 Pf.
Hefe	30 g 05 Pf.
Zucker, gemahlen	500 g 38 Pf.

Pflaumenmus	500 g 38 Pf.	Aprikosen-Marmelade	500 g 43 Pf.
Vierfrucht-Marmelade	500 g 32 Pf.	Aprikosen-Marmelade	Glas 52 Pf.
Erdbeer-Apfel-Marmelade	500 g 42 Pf.	Aprikosen-Konfitüre	500 g 58 Pf.
Erdbeer-Apfel-Marmelade	Glas 60 Pf.	Aprikosen-Konfitüre	Glas 74 Pf.
Erdbeer-Apfel-Marmelade, 1-kg-Eim.	92 Pf.	Erdbeer-Konfitüre	500 g 56 Pf.
Himbeer-Apfel-Marmelade	500 g 46 Pf.	Erdbeer-Konfitüre	Glas 74 Pf.

Unser Schlager! 6 verschiedene Sorten Konfitüre 500-g-Glas 65 Pfennig
Erdbeer-, Himbeer-, Johannisbeer-, Aprikosen-, Sauerkirsch- und Orangen-Konfitüre

Kuchenmehl, Type 812, backfert.	500 g 46 Pf.	Kartoffelmehl	500 g 21 Pf.
Roggenmehl, Type 1150	500 g 19 Pf.	Weizengrieß, Type 450	500 g 28 Pf.
Edel-Soja-Mehl	500 g 40 Pf.	Hafermehl	500 g 28 Pf.
Maismehl	500 g 17 Pf.	Würfelzucker	500 g 40 Pf.
		Staubzucker	500 g 42 Pf.

Man kauft gut bei: Kuchen-Krahmer
Alaunstraße 2, Amalienstraße 16, Annenstraße 27, Großenh. Str. 160, Hauptstraße 24, Hechtstraße 36, Hüblerstraße 9 · Kesselsdorfer Ecke Poststraße, Kesselsdorf. Str. 17, Lannerstraße 7, Leipziger Str. 160, Lindenau- Ecke Werderstraße · Oesterreich. Str. 44, Pfotenhauerstr. 60, Schäferstraße 18, Schandauer Str. 59, Striesener Str. 18, Wallstraße 8, Wallstraße 36 · Warthaer Str. 21, Webergasse 1, Wittenberger Str. 35 · Freital: Unt. Dresdn. Str. 60, Ob. Dresdn. Str. 76

Warum erst am Abend, was schon am Morgen?
Warum erst am Morgen, was schon am Abend?
Die Morgenausgabe der Dresdner Nachrichten bringt das, was bei einmaligem Erscheinen erst im Abendblatt stünde.
Die Abendausgabe der Dresdner Nachrichten bringt das, was bei einmaligem Erscheinen erst im Morgenblatt stünde.
Deshalb Dresdner Nachrichten täglich 2 mal

Möbius's Harnsäure-Tee
Marke „Harnsäure" zum Harnsäure lösen und ausscheiden, entgiftet und entsäuert das Blut.
Originalpackung RM. 1.—
Fachdrogerie Hermann Koch
Dresden A. 1, Altmarkt 8

Schirmreparaturen Bezüge
SCHIRMHAUS **GÄRTNER** Schloßstr.

Persianermantel
neu, für 450.- Mk. zu verkaufen
Pelz-Lehnert Pirnaische Str. 32, 1. Et., Ecke Zinzendorfstraße

Schildpatt- Bürsten Kämme
Neuanfertig. u. Reparatur
Heckes Nchf.

Öfen und Herde jeder Art
Dauerbrandöfen (Allesbrenner)
Pillnitzer Str. 31

Leistenbruch- Schenkelbruch- Nabelbruch- bänder fertigt Walther Kunde Dresden-A

Die **guten Herrenstoffe** kaufen Sie bei
Hugo Käthner
Ringstr. 60 / Ecke Moritzstr.
dort bekommen Sie auch die **gute Maßarbeit**
und einwandfreie Paßform
Herrenkleider / Uniformen
Damenkostüme / Tuchhandl.

Gustav Lother
Fachgeschäft

So wie diese kleine Anzeige von Ihnen beachtet wird, ebenso lesen Tausende Ihre kleine DN-Anzeige. Bei regelmäßiger Insertion erhalten Sie 20% Nachlaß bis auf kleine DN-Anzeigen

Brille und Brille ist schon ein Unterschied!
Versuchen Sie's doch mal mit einer echten Perivist-Brille, **angepaßt von Optiker Schulze** Freiberger Straße 8 (5 Minut. vom Postplatz)
Sie werden angenehm überrascht sein

Hauptschriftleiter: Dr. Fritz Schettler. Stellvertreter des Hauptschriftleiters: Dr. Willi Bland. Verantwortlich für Politik: Dr. Richard Gremer; für Kunst und Wissenschaft: Dr. Fritz Zimmermann; ... Das heutige Abendblatt umfaßt 6 Seiten.

Weiterer Aufstieg erhöht Dividende

Zeiß Ikon AG, Dresden, berichtet

Das am 30. September 1937 abgelaufene Geschäftsjahr brachte bei der Gesellschaft eine gegenüber dem Vorjahre weiterhin gesteigerte Tätigkeit, die es notwendig machte, die Anlagen weiterhin vielfach zu verbessern und zu erweitern, um den erhöhten Anforderungen gerecht werden zu können. Trotz schwierigster Verhältnisse gelang es, wie im Geschäftsberichte u. a. weiter unterstrichen wird, den Export nicht unerheblich zu steigern. Sehr befriedigend war der Geschäftsverlauf allgemein auf dem Gebiete der Theater-Kinoprojektion und -Tonfilmeinrichtungen. Stark beschäftigt war das Werk in Schmalfilmaufnahme- und Wiedergabeapparaten für Schule und Heim. Der Absatz von Amateur- und Fachfilmen konnte gehalten werden.

Die Gefolgschaft ist im Laufe des Berichtsjahres auf über 8000 gestiegen.

Um den Facharbeiternachwuchs sicherzustellen, ist zur Ausbildung in den ausgedehnten Lehrwerkstätten besondere Sorgfalt gewidmet worden.

Im Hinblick auf die Veränderungen in einzelnen Bilanzposten wird unter anderem darauf aufmerksam gemacht, daß die Ermäßigung der langfristigen Verbindlichkeiten auf eine an die Konversionskasse geleistete vertragliche Rückzahlung auf eine holländische Anleihe zurückzuführen ist. Rückstellungen für Steuern und sonstige Verpflichtungen sind nochmals stark erhöht worden.

Für soziale und sozialpolitische Zwecke hat das Unternehmen laut Geschäftsbericht im Berichtsjahr freiwillig rund 700 000 RM aufgewandt. Besondere Aufmerksamkeit hat die Werksführung der sportlichen Ertüchtigung der Gefolgschaft zugewandt.

Der Gesamtrohgewinn

beläuft sich auf 31,2 (26,6) Mill. RM, der eigentliche Ueberschuß gemäß § 261 der Aktienrechtsnovelle auf 33,62 (26,28) Mill. RM. Für Löhne und Gehälter wurden 16,04 (13,80) Mill. RM, für Abschreibungen auf Anlagen 1,70 (1,45) Mill. RM, für andere Abschreibungen 0,78 (0,81) Mill. RM aufgewandt. Einschließlich des Gewinnvortrags in Höhe von 0,086 (0,058) Mill. RM ergibt sich ein Reingewinn von 1,63 (1,41) Mill. RM. Es wird vorgeschlagen, daraus

7 % (6 %) Dividende zu verteilen,

weiterhin u. a. an die Sonderrücklagen 0,5 (0,4) Mill. RM zuzuweisen und 0,05 (0,086) Mill. RM auf neue Rechnung vorzutragen.

Aus der Bilanz (alles in Mill. RM): Fabrik- und Wohngrundstücke insgesamt 1,94 (1,96), Gebäude insgesamt 3,88 (4,07), Maschinen und maschinelle Anlagen 2 RM bei einem Zugang von 1,30 (0,87), Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsinventar 2 RM bei einem Zugang von 0,11 (0,16), Beteiligungen 0,4, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 1,78 (1,41), halbfertige und fertige Erzeugnisse 6,87 (5,62), Hypotheken 0,16 (0,18), geleistete Anzahlungen 0,22 (0,07), Warenforderungen 5,71 (4,82), Forderungen an abhängige Gesellschaften und Konzerngesellschaften 2,01 (1,74), sonstige Forderungen 0,77 (0,65), Wechsel 1,51 (1,64), Kassenbestand und Bankguthaben aller Art 1,48 (1,60).

Demgegenüber werden u. a. bei einem unveränderten Aktienkapital von 15 Mill. RM ausgewiesen: Reservefonds 4 (3,6), Rückstellungen 2,24 (0,99), Kundenanzahlungen 0,81 (0,06), Warenverbindlichkeiten 1,84 (0,63), Konzernverbindlichkeiten 0,041 (0,25), langfristige Verbindlichkeiten 1,05 (1,12), sonstige Verbindlichkeiten 0,48 (0,45).

Der Londoner Goldpreis

betrug am 22. Februar für eine Unze Feingold 139 Schilling 9,5 Pence = 86,7757 RM, für ein Gramm Feingold demnach 53,9320 Pence = 2,78990 Reichsmark.

Von den Warenmärkten

Berliner Getreidegroßmarkt vom 23. Februar

Weiter ruhiger Geschäftsverlauf

Der Berliner Getreideverkehr bot am Mittwoch im Vergleich zu den Vortagen ein ziemlich unverändertes Bild. Die Abgabeneigung der Landwirtschaft hat keine Verstärkung erfahren. Infolgedessen beschränkten sich die Einkaufsmöglichkeiten auf den bisherigen Rahmen. Der Bedarf der Mühlen konnte jedoch weiterhin in jedem Fall befriedigt werden, zumal sich neben den kleinen Zufuhren nach wie vor Rückgriffsmöglichkeiten auf die vorhandenen Bestände boten. Roggen fand am Platz wiederum nur wenig Beachtung. Weizen blieb hingegen unvermindert rege begehrt, so daß die herauskommenden kleinen Mengen in jedem Fall unterzubringen waren. Am Futtergetreidemarkt kam es gelegentlich zu kleinen Abschlüssen in Gerste, während Hafer kaum zur Verfügung stand. Braugersten lagen weiterhin still. Am Mehlmarkt trat keine Geschäftsbelebung ein.

Amtl. Berliner Preisfeststellungen

Weizen	für 1000 kg in RM. frei Berlin 23. 2.	22. 2.	ab Station 23. 2.	22. 2.
Märkischer	a) 212	212	b) —	—
Märk. Futterweiz.	a) —	—	b) —	—
Märk. Commerzw.	a) —	—	b) —	—
Tendenz: stetig	Gesetzl. Erzeugerpreis (Gew. pro hl 75-77) Preisgebiet W 8 207 W 9 211			
	Gesetzl. Mühleneinkaufspreis + 4-6 RM.			

Roggen	für 1000 kg in RM. frei Berlin		ab Station	
Märkischer	a) 194	194	b) —	—
Futterroggen	a) —	—	b) —	—
Tendenz: ruhig	Gesetzl. Erzeugerpreis (Gew. pro hl 69-71) Preisgebiet R 8 185 R 11 188			
	Gesetzl. Mühleneinkaufspreis + 4-6 RM.			

Hafer	für 1000 kg in RM. frei Berlin		ab Station	
Märkischer	a) —	—	b) —	—
Tendenz: ohne Angebot	Durchschn.-Qual. Feinste Qual. über Notiz			
	Gesetzlicher Erzeugerpreis (46-49 kg) für Futterhafer Preisgeb. H 7 162 H 13 170			

Gerste	für 1000 kg in RM. frei Berlin		ab märk. Station	
Braugerste, neue	a) —	—	b) —	—
Braugerste, gute	a) —	—	b) 212-215	212-215
Sommer, mittlere Art und Güte	a) —	—	b) —	—
Winter, zweizeilig	a) —	—	b) —	—
do. vierzeilig	a) —	—	b) —	—
Industrie (Gemm.-)	a) —	—	b) —	—
Futtergerste	a) 59-60	59-60	b) —	—
Tendenz: gefragt	Gesetzlicher Erzeugerpreis (59-60 kg) für Futtergerste Preisgeb. G 7 171 G 9 175			
	Gesetzl. Mühleneinkaufspreis + 4-6 RM.			

Mehle und Futtermittel

Weizen	23. 2.	22. 1.	100 kg ab Stat.	23. 2.	21. 1.
Basis 1812			Viktoriaerbsen	34,00-38,00	34,00-38,00
Preisgeb. 2	27,70	8,80	kl. Speiseerbs.	31,00-35,00	33,00-35,00
do. 3	28,10	18,80	Futtererbsen	24,00-26,00	24,00-26,00
do. 5	28,10	28,00	Peluschken	26,00-28,00	26,00-28,00
Roggen			Ackerbohnen	23,00-24,50	23,00-24,00
Basis 997			Wicken, hlsche.	26,00-28,00	26,00-28,00
Preisgeb. 5	21,55	21,55	Futterwicken	—	—
do. 6	21,65	21,65	Lupinen, blau	16,00-17,00	16,00-17,00
do. 7	21,80	21,80	Lupinen, gelb	22,00-23,00	22,00-23,00
do. 8	21,90	21,90	Serabella, alte	—	—
do. 11	—	—	Serabella, neu	—	—
do. 12	22,25	22,25	Leinkuchen	16,30	16,30
Weizenkleie			Erdnußkuchen	15,80	15,80
Preisgeb. 8	11,50	11,50	Erdnußk.-Mehl	17,30	17,30
do. 1	11,50	11,50	Trockenschnitz.	8,88	8,88
Roggenkleie			Sojab.-Schrot		
Preisgeb. 8	10,10	10,10	ab Hamburg	15,50	15,50
do. 11	—	—	ab Stettin	15,90	15,90
do. 12	10,30	10,30	Kart.-Fl. 50 kg		
Raps 1000 kg	—	—	ab Stolp	—	—
Lein do.	—	—	ab Berlin	—	—

* **Chemnitzer Schlachtviehmarkt** vom 23. Febr. Auftrieb: 519 Rinder (133 Ochsen, 92 Bullen, 273 Kühe, 21 Färsen), 939 Kälber, 507 Schafe, 2068 Schweine. Dem Markte direkt zugeführt: 3 Rinder, 25 Kälber, 3 Schafe, 44 Schweine. Preise in RM für 50 Kilogramm Lebendgewicht: Ochsen: a) 46, b) 38 bis 39, c) 34. Bullen: a) 41, b) 37, c) 32. Kühe: a) 41, b) 35 bis 37, c) 28 bis 31, d) 23. Färsen: a) 42, b) 38, c) 33. Kälber: a) 63, b) 54 bis 57, c) 46 bis 48, d) 38. Hammel und Lämmer: a1) 52, b1) 48 bis 52. Schafe: a) 42. Schweine: a) 55,5, b1) 54,5, b2) 53,5, c) 51,5, d) 48,5, g1) 52,5. Marktverlauf: Rinder langsam, Kälber mittel, Schafe flott, Schweine verteilt.

* **Berlin**, 23. Febr. **Edelmetalle.** Gold, Verkauf 2,84, desgl. Ankauf 2,79, Silber 0,039 bis 0,042, reines Platin 3,65 bis 3,40, Platinabfälle 2,00 bis 2,40 RM je Gramm.

* **Berliner Metallmarkt** vom 23. Febr. (Preise für 100 Kilogramm in Goldmark.) Elektrolytkupfer wire bars 57,75, Original-Hüttenaluminium 133, desgl. in Walz- oder Drahtbarren 137.

Berliner Metallterminhandel vom 23. Febr. Kupfer: stetig. Februar bis Juli 52 Geld und Brief.

Blei: stetig. Februar bis Juli 20,5 Geld und Brief.

Zink: stetig. Februar bis Juli 19,25 Geld und Brief.

* **Magdeburger Zuckerkurse** vom 23. Februar. Februar und Februar-März 31,45 bis 31,50. Tendenz: ruhig. — Terminpreise Hamburg unverändert. Tendenz: ruhig.

* **Bremen**, 23. Febr. **Baumwolle.** (Amtl.) März 10,30 Br., 10,26 G.; Mai 10,48 Br., 10,42 G., 10,48 bez.; Juli 10,60 Br., 10,58 G. und bez.; Okt. 10,91 Br., 10,90 G. und bez.; Dez. 11,02 Br., 11,01 G.; Januar 1939 11,08 Br., 11,07 G. Tendenz: stetig.

* **Bremen**, 23. Febr. **Baumwolle** loko 11,20.

* **Liverpool**, 23. Febr. **Baumwolle.** (Anf.) März 5,11 bis 5,12, Mai 5,18 bis 5,19, Juli 5,24 bis 5,25, Okt. 5,31 bis 5,33, Januar 1939 5,36. Tagesimport: 6400 Ballen. Tendenz: stetig. — Aegyptische. Giza Nr. 7: März 7,36, Mai 7,42, Juli 7,46, Nov. 7,47. Upper: März 6,87, Mai 6,84, Juli 6,85, Nov. 6,86. Tendenz: stetig.

* **Hamburg**, 23. Febr. **Kautschuk.** Loko 7,825, März-April 7⁷/₁₆, April-Mai 7,80. Tendenz: fest.

* **London**, 23. Febr. **Gummimarkt.** Smoked ribbed sheets loko 7,81 (7,18) Pence. Tend.: stetig.

Londoner Metallbörse v. 23. Februar

Kupfer. Tendenz: fest.	
Standard per Kasse	42⁹/₁₆—42¹/₄
Standard per 3 Monate	42⁵/₁₆—42³/₈
Standard Settlementspreis	42¹/₄
Elektrolyt	45¹/₂—46¹/₂
Best selected	45¹/₄—46¹/₄
Strong sheets	75
Elektro wire bars	46¹/₂
Zinn. Tendenz: fest.	
Standard per Kasse	190¹/₄—190¹/₂
Standard per 3 Monate	190—190¹/₄
Standard Settlementspreis	190¹/₄
Banka	—
Straits	193
Blei. Tendenz: stetig.	
Ausländisches prompt	16¹/₈—16³/₁₆
Ausländisches entfernte Sichten	16⁵/₁₆—16¹/₄
Ausländisches Settlementspreis	16¹/₈
Zink. Tendenz: fest.	
Ausländisches gewöhnl. prompt	15⁵/₈—15⁷/₁₆
Ausländisches entfernte Sichten	15¹/₁₆—15¹/₈
Ausländisches Settlementspreis	15⁵/₈
Aluminium	
Inland	100
Ausland	100
Antimon-Regulus	
Erzeugerpreis	81—82
Chinesisches	60
(alle Preise Pfd. Sterl. je Tonne)	
Quecksilber (Schilling und Pence)	257—257/6
Platin (Pfd. Sterl. je 20 Unzen)	7¹/₂
Wolframerz cif (Schill. je Einheit)	76—77
Nickel inl. (Pfd. Sterl. je Tonne)	180—185
Nickel ausl. (Pfd. Sterl. je Tonne)	180—185
Weißblech J. C. Cokes 20 × 14 fob Swansea (Schilling je box of 108 Libras)	22¹/₂—23
Kupfersulphat fob (Pfd. Sterl. je Tonne)	19
Cleveland Gußeisen Nr. 3 fob Middlesborough (Schill. je To.)	—
Indisches Chromerz	102¹/₂—107¹/₂
Gold (Schilling u. Pence je Unze)	139/10¹/₂

Dollar- und Sterlingskurs

Am 23. Februar stellte sich in Berlin der Mittelkurs des

Dollar . . . . auf **2.472** (am 22. Februar **2.476**)

Pfund Sterling auf **12.410** (am 22. Februar **12.415**)

Devisenkurse

* **London**, 23. Febr., 11,30 Uhr englischer Zeit. **Devisenkurse.** Neuyork 501,62, Paris 153,78, Berlin 12,40,50, Spanien 78,00 nom., Burgos 42,00, Montreal 501,625, Amsterdam 899,75, Brüssel 29,56,125, Italien 95,87, Schweiz 21,59,25, Kopenhagen 22,40, Stockholm 19,40,75, Oslo 19,90,125, Helsinki 226,20, Prag 142¹¹/₁₆, Budapest 25,18 Br., Belgrad 216, Sofia 400 Br., Rumänien 669 Br., Lissabon 110,15, Konstantinopel 621 Br., Athen 546,50, Wien 26,50 Br., Warschau 26,48, Buenos Aires, Importkurs 16,00 Br., Freikurs 18,98, Rio de Janeiro off. 278 Br., Montevideo 21,75, London auf Bombay 1,6,125, Bombay auf London 1,6,09, Hongkong 1,3,00, Schanghai 1,2,20, Kobe 1,1,98.

* **Amsterdam**, 23. Febr. 11,45 Uhr holländ. Zeit. **Devisenkurse.** Berlin 72,27 bis 72,80, London 898¹¹/₁₆ bis 896¹³/₁₆, Neuyork 178,625 bis 178¹¹/₁₆, Paris 582,50 bis 583,50, Belgien 30,18,50 bis 30,24,50, Schweiz 41,52,50 bis 41,58,50, Oslo 45,06 bis 45,16, Kopenhagen 39,95 bis 40,05, Stockholm 46,15 bis 46,25, Prag 627,50 bis 628,50.

* **Zürich**, 23. Febr., 11,40 Uhr. **Devisenkurse.** Paris 14,05,50, London 21,59,875, Neuyork 430,25, Belgien 73,02, Italien 22,64, Holland 240,80, Berlin 174,07,50, Wien, Notenkurs 70,00, Auszahlung 81,40, Stockholm 111,27,50, Oslo 108,50, Kopenhagen 96,40, Prag 15,13, Warschau 81,70, Budapest 85,25, Belgrad 10,00, Athen 395, Konstantinopel 350, Bukarest 325, Helsinki 954,75, Buenos Aires 114, Japan 125,625.

Amtlich notierte Devisenkurse

in Berlin		23. 2. Geld	23. 2. Brief	22. 2. Geld	22. 2. Brief
Aegypten	1 ägypt. Pfd	12,686	12,725	12,70	12,73
Argentinien	1 Pap.-Peso	0,653	0,657	0,653	0,657
Belgien	100 Belga	41,94	42,02	42,02	42,10
Brasilien	1 Milreis	0,143	0,145	0,143	0,145
Bulgarien	100 Leva	3,047	3,053	3,047	3,053
Dänemark	100 Kronen	55,34	55,46	55,36	55,48
Danzig	100 Gulden	47,00	47,10	47,00	47,10
England	1 Pfund	12,395	12,425	12,40	12,43
Estland	100 estn. Kr	68,13	68,27	68,13	68,27
Finnland	100 finn. M	5,48	5,49	5,485	5,495
Frankreich	100 Francs	8,062	8,078	8,092	8,108
Griechenland	100 Drachm	2,353	2,357	2,353	2,357
Holland	100 Gulden	138,24	138,52	138,29	138,57
Iran (Teheran)	100 Rials	15,40	15,44	15,40	15,44
Island	100 isl. Kr.	55,44	55,56	55,46	55,58
Italien	100 Lire	13,09	13,11	13,09	13,11
Japan	1 Yen	0,723	0,725	0,723	0,725
Jugoslawien	100 Dinar	5,694	5,706	5,694	5,706
Kanada	1 kan. Doll.	2,472	2,476	2,475	2,479
Lettland	100 Lats	49,10	49,20	49,10	49,20
Litauen	100 Litas	41,94	42,02	41,94	42,02
Norwegen	100 Kronen	62,30	62,42	62,32	62,44
Oesterreich	100 Schill.	48,95	49,05	48,95	49,05
Polen	100 Zloty	47,00	47,10	47,00	47,10
Portugal	100 Escudo	11,26	11,28	11,265	11,285
Rumänien	100 Lei	—	—	—	—
Schweden	100 Kronen	63,86	63,98	63,89	64,01
Schweiz	100 Franken	57,41	57,53	57,42	57,54
Spanien	100 Peseten	—	—	—	—
Tschechosl.	100 Kronen	8,691	8,709	8,691	8,709
Türkei	1 türk. Pfd	1,978	1,982	1,978	1,982
Ungarn	100 Pengö	—	—	—	—
Uruguay	1 Goldpeso	1,149	1,151	1,149	1,151
V. St. v. Amerika	1 Dollar	2,470	2,474	2,474	2,478

4¹/₂ %ige Reichsschuldbuchforderungen

Fällig	I. Ausg. 23. 2. G	23. 2. B	22. 2. G	22. 2. B	II. Ausg. 23. 2. G	23. 2. B	22. 2. G	22. 2. B
1938	99,62	100,37	99,62	100,37	—	—	—	—
1939	100,12	100,87	100,12	100,87	100,12	100,87	—	—
1940	100,0	100,75	100,0	100,75	—	—	—	—
1941	99,75	100,5	99,87	100,62	—	—	—	—
1942	99,62	100,37	99,75	100,5	—	—	—	—
1943	99,5	100,25	99,62	100,37	—	—	—	—
1944	99,5	100,25	99,37	100,25	99,37	100,12	99,37	100,25
1945	99,37	100,12	99,37	100,25	—	—	99,37	100,25
1946	99,37	100,12	99,37	100,25	99,37	100,12	99,37	100,25
1947	99,37	100,12	99,37	100,25	—	—	99,37	100,25
1948	99,37	100,25	99,37	100,25	—	—	99,37	100,25

I. Ausg.: 1. 4. und 1. 10. — II. Ausg.: 15. 4. u. 15. 10.

Wiederaufbau-Zuschläge

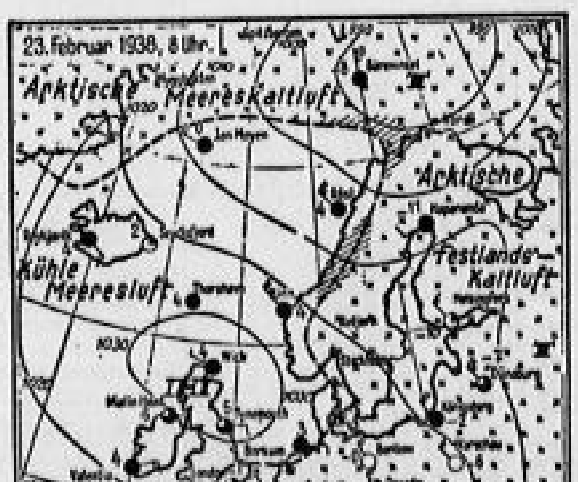
Fälligkeit	23. 2. G	23. 2. B	22. 2. G	22. 2. B
1944/45	83,75	84,62	—	—
1946/48	,75	84,5	84,0	84,75

Messekundgebung des deutschen Einzelhandels

Am Eröffnungssonntag der Leipziger Frühjahrsmesse hält die Wirtschaftsgruppe Einzelhandel eine große Kundgebung des deutschen Einzelhandels ab, für die Dr. Hayler, Berlin, der Leiter der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel, das Hauptreferat übernommen hat.

Wetternachrichten vom 23. Februar

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Dresden



Wetterlage

Das nordwesteuropäische Hoch ist auf drei Seiten von sehr kräftigen Tiefdruckgebilden umgeben, die ihren zersetzenden Einfluß auf seine Hauptmasse immer mehr geltend machen. Immerhin war ein bis Mitteleuropa reichender Ausläufer des Hochs noch stark genug, um die Auswirkungen des im Osten befindlichen Tiefs wesentlich einzuschränken. Dieser Zustand wird auch noch einige Zeit anhalten, so daß die Niederschlagstätigkeit allgemein in mäßigen Grenzen bleibt. Die Temperaturen werden sich nur wenig ändern.

Stationen	Temperaturen: Therm. 8 Uhr morg.	höchste d. vorigen Tages	tiefste d. verg. Nacht	Wind: Richtung aus	Stärke (1-12)	Wetter 8 Uhr morg.	Niederschlag*	Schnee
Dresden	—1	+1	—1	NNW	3	3	0,6	1
Leipzig	+1	+3	+0	NW	2	8	0,6	unt. ¹/₂
Riesa	+0	+3	+0	W	2	4	0,5	—
Zittau-Hirschfelde	—1	+2	—1	NNW	3	3	1	unt. ¹/₂
Zwickau	+0	+1	+0	W	2	8	1	1
Chemnitz	—1	+0	—1	WNW	3	4	0,3	—
Plauen i. V.	—1	+2	—1	NNW	2	8	0,4	4
Annaberg	—3	—2	—6	WNW	3	8	1	16
Altenbg. (Kahlenbg.)	—5	—2	—5	NNW	4	4	4	72
Fichtelberg	—7	—7	—7	NW	4	8	1	130
Warnemünde	+1	—	—	NNW	3	1	0,3	—
Hamburg	—5	+4	—7	NO	—	8	1	—
Aachen	+1	?	—1	O	1	8	—	—
Swinemünde	+0	—	—	NW	6	0	1	—
Königsberg	—2	+2	?	NNW	4	0	?	?
Berlin	—0	?	—1	NNW	3	1	0,2	—
Breslau	—1	+1	—2	NW	2	3	0,3	—
Frankfurt	—1	+2	—3	NO	—	8	—	—
München	—3	+3	—4	WSW	1	3	—	—

Erläuterung betr. Wetter: 0 wolkenlos, 1 heiter, 2 halbbedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Hagel, 8 Dunst oder Nebel (Sichtweite weniger als 2 Kilometer), 9 Gewitter. **Temperaturen:** + Wärmegrade, — Kältegrade. * In den letzten 24 Stunden Liter auf den Quadratmeter.

Luftdruck und Luftfeuchtigkeit in Dresden-Flughafen (230 m Seehöhe) 22. Febr.: 14 Uhr 741,9 — 84 %, 21 Uhr 743,5 — 97 %; 23. Februar: 7 Uhr 747,8 — 95 %.

Sonnenscheindauer 22. Februar: — Stunden; Tagesmitteltemperatur — 0,1 ° C, Abweichung vom Normalwert — 2,1 ° C.

Am 24. Febr. 1938: Sonnenaufgang 7,00 Uhr, Sonnenuntergang 17,27 Uhr, Mondaufgang 3,24 Uhr, Monduntergang 11,49 Uhr.

Wetteraussichten für Donnerstag

Mäßiger nordwestlicher bis nördlicher Wind. Heiter bis wolkig, nur noch vereinzelt geringe Schauer. Wenig Temperaturänderung.

Sächsischer Wintersport-Wetterbericht vom 23. Februar 1938

Ort	Temp. Celsius	Wetter	Schneehöhe cm	Neuschnee cm	Schnee-Beschaffenheit	Sportmöglichkeit
Neustadt (Unger)	—2	wolkig	13	1—2	Pulverschnee	Ski u. Rod. gut
Neukirch-Valtenberg	—4	"	22	1—2	gekörnt	S. u. R. a. Waldw. g.
Jonsd.-Waltersd. (Lausche)	—4	heiter	30	3—5	Pulverschnee	Ski u. Rod. s. g.
Oybin-Lückendorf	—3	wolkig	41	1—2	verharscht	Ski u. Rod. gut
Bischofswerda, Btthg.	—4	"	13	3—5	Pulverschnee	S. u. R. a. Waldw. g.
Gr. Winterbg. (Schm.)	—3	"	15	3—5	verweht	Ski u. Rod. gut
Gottleuba (Augustb.)	—3	"	17	1—2	Firnschnee	
Geising-Wettinhöhe	—3	l. Schneef.	40	3—5	Pulverschnee	Ski u. Rod. s. g.
Altenberg	—5	wolkig	72	3—5	gekörnt	Ski, R., E. s. gut
Zinnw.-Georgenfeld	—5	"	83	3—5	"	Ski u. Rod. s. g.
Holzhau	—5	heiter	80	6—10	Pulverschnee	
Kipsdorf-Oberkipsd.	—3	wolkig	17	1—2	gekörnt	Ski u. Rod. gut
Schellerhau/Bärenfels	—5	Nebel	73	3—5	"	Ski u. Rod. s. g.
Oberbärenb.-Waldbärenb.	—4	wolkig	35	3—5	Pulverschnee	"
Rehefeld	—4	"	60	3—5	"	"
Hermsdorf-Seyda	—4	"	78	3—5	verharscht	"
Frauenstein	—4	Nebel	28	3—5	"	Ski u. Rod. gut
Neuhausen (Schwart.)	—4	wolkig	31	3—5	gekörnt	Ski u. Rod. s. g.
Sayda	—4	"	45	1—2	Pulverschnee	"
Hirtsteingebiet	—4	Nebel	38	3—5	"	"
Scheibenberg	—4	wolkig	39	3—5	"	"
Annaberg-Pöhlberg	—5	"	33	3—5	"	Ski, R., E. s. gut
Jöhstadt	—4	l. Schneef.	30	1—2	"	Ski u. Rod. gut
Bärenstein b. Annab.	—3	wolkig	43	—	"	
Oberwiesenthal	—4	Nebel	78	1—2	verharscht	Ski, Rod., E. gut
Fichtelberg	—7	"	130	1—2	"	Ski u. Rod. gut
Auersberg	—5	wolkig	83	3—5	Pulverschnee	Ski u. Rod. s. g.
Johanngeorgenstadt	—3	"	83	3—5	"	"
Carlsfeld	—3	"	80	1—2	verharscht	Ski u. Rod. gut
Klingenthal (Aschbg.)	—5	"	45	3—5	Pulverschnee	Ski u. Rod. s. g.
Schöneck	—4	"	45	1—2	gekörnt	Ski u. Rod. gut
Bad Brambach	—3	heiter	13	1—2	Firnschnee	
Bad Elster	—3	wolkig	10	1—2	verharscht	S. u. R. a. Waldw. g.

Wetterlage für den Wintersport:

Fast überall sind leichte Neuschneefälle aufgetreten, welche die Sportverhältnisse etwas gebessert haben. Weitere einzelne Schneeschauer sind zu erwarten. Die Temperaturen bleiben annähernd auf der bisherigen Höhe.

Wasserstand der Elbe und ihrer Nebenflüsse

	Ka-mnik	Mo-dran	Laun	Nimburg	Brandeis	Mel-nik	Leit-meritz	Aussig	Leitmeritz	Dresden
22. Februar	+40	—25	+12	+15	—17	+8	+38	+57	+73	213
23. Februar	+38	—16	+10	+20	—18	+26	+26	+64	+79	209

Wasserstandsvorhersage für 24. Februar: Aussig + 63, Dresden + [illegible]

Renten und Großbankaktien gefragt

Berliner Börse vom 23. Februar

Die Marktlage der Dividendenwerte hat sich dem Vortag gegenüber nicht verändert. Bei nur sehr kleinem Kaufinteresse des Publikums konnte auch der berufsmäßige Börsenhandel keine Initiative entwickeln, so daß Kursveränderungen nach beiden Seiten schon auf kleinste Orders zurückgingen. Eine bemerkenswerte Verschiebung, deren Ansätze bereits in den letzten Tagen zu beobachten waren, ist insofern eingetreten, als mangels ausreichender Befriedigung des Anlagebedarfs am Rentenmarkt zunehmendes Interesse für solche Aktien vorhanden ist, die wegen stabiler Dividende als rentenähnlich angesehen werden. In diesen Kreis werden neuerdings vor allen Dingen Großbankaktien einbezogen, für die namentlich im Hinblick auf zu erwartende höhere Ausschüttungen reges Interesse besteht.

Am Montanmarkt waren Harpener auf eine Zufallsorder um 3, Mannesmann um 0,625 % schwächer. Braunkohlenaktien waren bis auf einige unverändert notierte Papiere gestrichen; eine Ausnahme bildeten Ilse Genußscheine mit + 1,25 % auf einem Bedarf von 4000 RM.

Von chemischen Papieren befestigten sich IG Farben zunächst um 0,875 %, gaben dann aber wieder um 0,25 % auf 161 nach. Chem. Fabrik v. Heyden lagen 0,5 % höher. Von den übrigen Marktgebieten sind dann nur noch Elektrowerte zu erwähnen, von denen AEG 0,75 % und Schuckert 1 % gewannen.

Im variablen Rentenverkehr wurde die Reichsanleihe-Altbesitz wieder um 10 Pf. auf den bereits gestern vorübergehend erreichten Kurs von 133 heraufgesetzt. Zinsvergütungsscheine stiegen weiter um 5 Pf., die Gemeindeumschuldungs-Anleihe notierte unverändert 95,80.

Berliner Schluß- und Nachbörse

Im Verlaufe war die Kursentwicklung an den Aktienmärkten weiter unregelmäßig. In der Mehrzahl waren den ersten Kursen gegenüber geringe Abschwächungen zu beobachten. IG Farben gaben bis auf 160,75 nach. Fest lagen nur Chemische von Heyden, die die Anfangsnotiz um 1,125 % überschritten.

Am Kassarentenmarkt war in einzelnen Werten etwas Ware zur Verfügung gestellt worden. Im allgemeinen konnte der Bedarf aber wieder nur zu einem geringen Teil befriedigt werden. Kursveränderungen von Belang waren im allgemeinen nicht zu verzeichnen. Altbesitzanleihen blieben weiter begehrt und wurden etwa 0,25 % höher bezahlt. Erwähnenswert ist die Ermäßigung von Dekosama Neubesitz um 0,25 % auf 28,25, so daß also erstmals der Einlösungskurs zustandegekommen ist. Von Industrieobligationen ermäßigten sich IG Farbenbonds und Aschinger um je 0,625 %.

Bei größerer Geschäftsstille konnten am Börsenschluß nur noch wenige Notierungen erfolgen. Dabei traten geringe Veränderungen nach beiden Seiten ein. Auffälliger verändert waren gegen den Verlauf Salzdetfurth mit — 1 und Reichsbank mit — 0,875 %. Fest waren Reichsbahnvorzüge, die um 0,25 auf 131 anstiegen.

Am Einheitsmarkt wurden wieder lebhafte Umsätze in Großbankaktien beobachtet, von denen Commerzbank und Deutsche Bank um je 0,25, Handelsgesellschaft und Dresdner Bank um je 0,125 % anzogen. Von Hypothekenbanken sind Bayrische und Meininger mit + 0,5 %, Deutsche Zentralboden und Hamburger mit je + 0,75 % und Westboden mit + 1 % zu erwähnen. Von Industriewerten stiegen Knorr bei Repartierung um 4 %, Zeitzer Maschinen um 3 % und Mundlos um 2,25 %, während Glauziger Zucker 2,75 % hergaben. Kolonialwerte waren nur wenig verändert.

Kurse von Steuergutscheinen und Gemeindeumschuldungs-Anleihe

Berlin, 23. Febr. **Steuergutscheine.** Fälligkeiten 1934 108,75, 1935 107,75, 1936 111,75, 1937 115,75, 1938 119,25. — **Durchschnittskurs für Gruppe 1** 111,60. — **4%ige Gemeindeumschuldungs-Anleihe** 95,625 bis 96,175.

Am Markt der unnotierten Werte

war die Tendenz abwartend. Es notierten: Deutsche Grammophon 118,62 bis 120,62, Karstadt 112,87 bis 114,87, Scheidemandel 115,25 bis 117,25, Schwerdtfeger 63,75 bis 65,25, Ufa-Film 68,87 bis 70,87, Burbach-Kali 68,50 bis 70, Ufa-Bonds abgeschl. 103,25 bis 104,25.

Mitteldeutsche Börse Leipzig vom 23. Februar

Die Börse eröffnete zu leicht nachgebenden Kursen. Auch im Verlauf blieb die Kursbewegung uneinheitlich, wobei die Schwankungen nach beiden Seiten nur vereinzelt mehr als 1 % betrugen.

Das Geschäft am Aktienmarkt war ziemlich still. Es gab nur wenige Veränderungen bei kleinen Schwankungen. Nur Gehe & Co. und Heine & Co. verzeichneten größeres Geschäft. Auch bei Brauereien waren die Schwankungen nur geringfügig; Leipziger Riebeck wurden bei leicht nachgebendem Kurs lebhafter gehandelt. Von Lieferungsgesellschaften konnten Sachsenwerk 2 % aufbessern. Unter Textilwerten gingen größere Beträge in Dresdner Gardinen bei — 1,13 % um. Plauener Tüll und Stickerei Plauen waren je 1 % fester. Sächsische Webstuhl lagen bei größeren Umsätzen eine Kleinigkeit höher. Auf dem keramischen Aktienmarkt wurden 10 000 RM Triptis 0,5 % höher gehandelt. Einige tausend Reichsmark wechselten auch in Marienberger Mosaik den Besitzer. Unter Papierfabrikaktien büßten Chromo-Najork 2 % ein. Bankaktien waren im allgemeinen nur wenig verändert. Reichsbahnvorzugsaktien, die leicht anzogen, wiesen 25 000 RM Umsatz auf. Weiter notierten Vereinigte Strohstoff — 1,75 %, hingegen Zeiß Ikon + 1 %.

Der Rentenmarkt war sehr ruhig, besonders in Pfandbriefen. Sachsenboden und Leipziger Hypothekenbank, die letzte Kurse behaupteten, mußten wieder repartiert werden. Landwirtschaftliche Aufwertungspfandbriefe waren 0,25 % schwächer. Unter Stadtanleihen meldete sich Interesse für die Dresdner, die letzte Kurse behaupteten. Kommunale Altbesitz waren fest und stark gefragt. Ware kam aber nicht an den Markt.

Freiverkehrskurse vom 23. Februar

Deutsche Grammophon 117,75, Dresdner Malzfabrik 66,50, Düngerhandels-AG 100, Bernh. Escher 183,50, dergl. junge 181,25, Germania-Maschinen 81, Görl. Waren-Eink.-Ver. 90 G., Hartmann-Masch. 12,75, Oberlausitzer Zuckerfabrik 87 G., Otto Stumpf 189,50, Weißaer Jute 180, Zwickauer Paradiesbetten Steiner 118, Peniger Maschinen —, Maschinenfabrik 149,125.

Im Telephonverkehr vom 23. Februar wurden folgende Kurse notiert: Auto-Union 138, Deutsche Werkstätten — G., Hartwig & Vogel 120, Kunstdruck Niedersedlitz 86, Papier Sebnitz 183 G., Julius Römpler 106,5, Sächs. Gußstahl Döhlen 245.

15 1/4 Milliarden RM

Fundierte Reichsschuld Ende 1937

Nach Mitteilung des Reichsfinanzministeriums betrug die Summe der fundierten Reichsschuld am 31. Dezember 1937 insgesamt 15 250,8 Mill. RM gegen 15 263,4 Mill. RM am 30. September 1937. Von der Gesamtsumme entfallen 13 854,1 (13 857,4) Mill. RM auf die über Reichsmark lautende Schuld und 1396,1 (1406,0) Mill. RM auf die auf fremde Währungen lautende Schuld.

Die schwebende Schuld des Reiches belief sich am 31. Dezember 1937 auf 2388,0 Mill. RM gegen 2408,3 Mill. RM am 30. September 1937. An Steuergutscheinen waren 302,8 (308,6) Mill. RM im Umlauf befindlich und 135,2 (unv.) Mill. RM für Zwecke der öffentlichen Arbeitsbeschaffung der Reichsbank als Sicherheit überlassen.

Weniger Motorräder

Dafür eine Million Kleinautos in England

In einem Zeitraum von zehn Jahren hat sich die Anzahl der englischen Privatkraftwagen mehr als verdoppelt. Im Jahre 1928 betrug sie 884 645. Sie hat sich im Jahre 1937 auf 1 798 105 erhöht. Die Anzahl der Kleinautos — also solche unter 10 PS — hat sich jedoch in der genannten Zeit verfünffacht, nämlich von 190 701 auf 987 478 Stück. Ferner verkehren anderthalbmal soviel Lastwagen in England als vor einem Jahr, nämlich 461 160 gegen 302 506 Stück. Die Anzahl der Motorräder dagegen ist erheblich zurückgegangen, nämlich von 712 583 auf 487 528 Stück.

Kursberichte vom 23. Februar 1938

Mitteldeutsche Börse zu Leipzig (Ohne Gewähr)

Festverzinsliche Werte

Zins		23. 2.	22. 2.
4½	Schatzanweisungen (Mitteld.) 1931	—	—
4½	[illegible] 38 R. 1	99,0	99,0
5	[illegible] 1927	102,0	101,9
4	do. 1934	99,3	99,3
5½	Younganleihe	—	—
4½	Sächs. Anleihe 1927	99,75	99,75
4½	do. Schätze 5	100,12	100,12
4½	do. Schätze 11	100,3	100,3
4½	S. Landeskult. R. 1	100,25	100,25
4½	do. R. 1	100,25	100,25
4½	do. R. 2	100,25	100,25
6	do. Aufw.-R.	103,0	103,0
4	do. Anl.-Sch.	95,75	95,75
4½	[illegible]-Sch. v. 26	100,62	100,62
4½	do. do. v. 28	—	—
4½	[illegible]-Sch. 1934	100,7	100,7
4½	do. do. v. 35	100,5	100,5
	Anleihe Altbesitz	132,87	132,87
	[illegible]-Anleihe	11,8	11,8
	do. [illegible]	11,8	11,8
4½	Dresdner 1926	99,5	99,5
4½	do. 1928	99,5	99,5
4½	Leipziger 1928	99,5	99,5
4½	do. 1929	99,62	99,75
4½	Plauener 1927	99,25	99,25
4½	Riesaer 1928	99,25	99,25
4½	Zittauer 1929	99,25	99,25
4½	Zwickauer 1926	99,25	99,25
4½	do. 1928	99,25	99,25
	Dresdner Ablös. mit	136,62	136,25
	do. ohne	28,0	—
	A. S. Komm.-Anl. 32	141,5	141,5
	do. do. 36	150,0	150,0
	do. do. ohne	28,25	28,25
4½	[illegible] R. 3—9	100,1	—
5	do. Aufwert.	103,5	103,5
6	Dresdner Grundr. 1	102,0	102,0
4½	do. R. 2—5	100,37	100,37

Zins		23. 2.	22. 2.
6	Dresdn. Grundrent.-Gutscheine 6a	7,85	7,85
5	Grundrentenbr. 1	—	—
4½	do. 3, 4, 5	100,0	100,0
	do. Gutsch. 3a	8,75	8,75
4½	Kredit-Pfdbr. 1-3	100,0	100,0
4½	do. Kredbr. 7 12	99,75	99,75
5	Leipz. Pfandbr. 8	—	—
4½	do. do. 9	—	100,37
4½	do. do. 13	—	100,37
4½	do. do. 14	—	—
4½	do. do. 15	—	100,37
6	Aufwert.-Pfandbrief Gutsch. 12a	19,75	19,75
4½	do. Kredbr. 11	100,0	100,0
5	Ld. Aufw. Kredbr. 15	109,0	109,0
	do. do. Gutsch. 15	1,8	1,8
4½	Preuß. Lpfdbr. 7	100,0	100,0
4½	do. 11	100,0	100,0
4½	Komm.-Obl. 8	100,0	100,0
4½	Komm.-Obl. 20	100,0	100,0
4½	Sächs. Lpfdbr. 3	100,25	100,25
4½	do. do. 5	100,25	100,25
4½	do. do. 6	100,25	100,25
4½	do. do. 7	100,25	100,25
4½	do. do. 8	100,25	100,25
4½	Ld.Credit Pfdbr. 2-7	100,5	100,5
6	do. Aufw. 1a-18	103,0	103,25
4½	do. Kredbr. 1	100,0	100,0
4½	do. do. 3	100,0	100,0
5	do. Feing.-Pfdbr. 1	2,82	2,82
5	do. do. Kredbr. 1	2,80	2,80
5	Kredit-Aufw. 3	142,5	142,5
	Ldw. Kredbr. 3a-42	140,0	140,0
	do. Gutsch. 3a-32	10,25	10,25
5½	Leipz. Lgp. 7	102,5	—
4½	Lpz. Hyp.-Pfbr. 9	100,0	—
4½	Mitteld.-Pfbr. 1-18	100,0	100,0
5½	do. Mob. Pf. 1	—	—
4½	Komm.-Obl. 1-2	100,0	100,0

Zins		23. 2.	22. 2.
4½	Sachsenbodencr. Pfandbr. 3, 4, 5, 6	100,0	100,0
4½	do. 10-18, 20, 21	100,0	100,0
4½	do. 19	100,0	100,0
4½	do. 11 u. 22	100,0	—
4½	do. 23 u. 24	100,0	100,0
5	do. 11	100,0	100,0
5½	do. 1-2	101,87	101,87
4½	do. 9-12	102,5	102,5
4½	Schuldversch. 1-3	99,75	99,75
4½	do. 7	99,75	99,75

Aktien

1. Industrie

% Div.		23. 2.	22. 2.
4	Aktienbr. Münchberg	115,37	115,25
2	AG. für Bauten	87,0	87,0
5	Ammend. Papier	123,0	123,75
8	Aschaffb. Brauerei	151,0	151,0
4	Augsburg. Nürnb.	101,75	102,75
10	[illegible]	199,0	199,0
4	Baumw. Zwickau	114,0	113,5
8	Bautzner Brauerei	216,0	216,0
7	Bergbrau Riesa	—	—
14	Berliner Kindl Br.	—	—
0	Bibl. Institut Leipzig	89,25	89,5
7	[illegible]	136,5	136,0
6	[illegible] Leschwitz	125,0	125,25
6	Chem. [illegible]	122,75	122,75
6	Chem. v. Heyden	153,0	153,0
4	Chromo Najork	118,0	118,0
7	Deutsche Ton	149,0	149,0
10	Dittersdorfer Filz	180,0	180,0
7	Dortmund. Aktienbr.	141,0	142,0
i. L.	Dresdn. Albe-Akt.	—	—
i. L.	Dresdn. Albe-Gen.	—	—
0	Dresdn. Gas-Ind.	74,0	74,0
5	Dresdner Gardinen	119,62	120,75
4	Dresdn. Schnellpr.	115,5	114,75
12	Elbe-[illegible]	234,0	234,0
8	Elektr. Lief.-G.	170,0	170,0
6	Erste Kulmbacher	135,5	136,0

% Div.		23. 2.	22. 2.
0	Europahof	44,0	44,0
6	Export Br.	137,0	137,0
12	do. Vorzüge	—	—
i. L.	Fab. ph. F. Dr. [illegible]	—	—
6	Falkenst. Gardinen	125,0	125,0
7	I.G. Farbenindustrie	160,75	160,5
4	Färberei Glauchau	111,0	111,0
4	[illegible]	85,25	85,0
4	[illegible]	99,0	99,0
4	[illegible]	113,0	113,0
3	Gehe & Co.	105,62	105,25
12	[illegible]	219,5	219,5
6½	Glauziger Zucker	—	—
7	Görlitzer Waggon	132,5	132,5
6	Görl. Wagg. Vorz.	129,75	130,5
6	Gohliser Br.	122,0	122,0
0	[illegible] Br.	70,0	70,0
6	Großenh. Webst.	138,0	138,0
12	[illegible]	222,0	222,0
6	[illegible]	140,0	140,0
6	[illegible]	115,0	114,25
0	Heidenauer Pap.	111,0	111,5
3	Heine & Co.	105,75	106,5
7	[illegible]	158,5	158,5
6	Hiltm. & Lorenz	131,5	131,0
12	[illegible]	186,0	186,0
6	[illegible]	130,0	130,0
6	Hotel Bellevue	—	—
7	Industriew. Plauen	149,5	150,0
6	[illegible] Kulmbach	—	—
5	[illegible]	112,75	112,75
6	Kahla Porzellan	156,0	156,5
11	Kammg. Schedew.	—	—
8	[illegible] Jute	150,0	150,0
8	Keramag	—	—
3	Kirchner & Co.	107,75	106,87
8	[illegible]	126,62	126,62
8	Kötitzer Ledertuch	160,0	160,0
9	Kraftwerk Thür.	180,0	180,0
2½	Kulmb. Reichelbr.	113,0	113,0
8	Kunstanst. [illegible]	131,0	131,0
9	Kunstanst. [illegible]	182,0	182,0
5	[illegible] Treibriemen	122,0	122,0
8	Leipz. Baumwolle	183,0	183,0
6	Leipz. Kammgarn	—	—
6	Leipz. Landkr.	150,0	150,0

% Div.		23. 2.	22. 2.
4	Leipz. Spitzen	124,0	124,0
8	Leipz. Trikotagen	131,0	131,0
6	Leipz. Wollkämm.	145,0	145,0
6	[illegible]	138,0	138,0
6	[illegible] Pap.	125,0	125,0
8	Lingnerwerke	159,5	159,5
8	[illegible] Akt.-Br.	119,5	119,5
7	Mansfeld. Bergb.	156,5	156,5
0	Marienb. Mosaik	98,0	97,75
0	Masch. Paschen	78,0	78,5
0	Mech. Web. Zittau	59,5	60,0
3	[illegible]	98,0	98,0
4	[illegible]	118,0	118,0
8	Mimosa	156,0	156,0
8	[illegible]	167,5	167,5
0	do. [illegible]	107,0	107,0
4	[illegible]	105,0	105,0
8	[illegible]	155,0	155,0
0	Nürnb. Herkules	78,0	78,0
0	[illegible]	106,87	106,5
8	Phänomen	146,0	146,0
0	[illegible]	—	—
3	[illegible]	91,0	91,5
9	[illegible]	205,0	205,0
8	Plauener Gardinen	115,0	115,0
8	Plauener Tüll	110,0	109,0
0	[illegible]	24,0	23,0
0	Porz. [illegible]	121,75	121,75
5	Porz. Tettau	126,0	126,0
3	Porz. Waldsassen	108,0	108,0
10	Radeberg. Exportbr.	177,5	177,0
4	Reichelbräu	100,0	100,0
10	Reinecker	169,5	169,5
4	Riebeck	87,5	87,75
6	Riquet & Co.	124,0	125,0
0	Rosenthal Porz.	103,0	103,25
4	Rositzer Zucker	87,0	87,0
28	Sachsenwerk	394,0	392,0
4	[illegible]	137,5	137,5
6	Sächs. Malz	129,0	129,0
6	Sächs. Text. [illegible]	155,5	155,75
6	Sächs. Webstuhl	124,0	123,87
5	[illegible]	113,0	113,0
8	Hugo Schneider	171,75	—
12	Schöfferhof	202,0	202,0
6	Schubert & Salzer	153,5	152,5

% Div.		23. 2.	22. 2.
0	Fritz Schulz	101,25	101,5
8	Seidel & Naumann	160,0	160,0
5	Siemens Glas	129,0	129,0
0	[illegible]	71,0	71,0
0	Somag	105,0	105,0
0	[illegible]	93,5	93,0
7	[illegible]	125,75	125,75
8	[illegible]	167,5	167,5
8	Steingut Colditz	—	110,37
0	Steingut Sörnewitz	80,0	80,0
0	Stickerei Plauen	109,0	108,0
7	Stöhr Kammgarn	—	138,5
4	Thiele Leder	117,0	117,5
8	Thode Papier	140,0	140,0
51 M.	do. do. Gen.	7,55	7,55
7½	Thür. Elektr.	182,0	182,0
7	do. Gas	144,0	143,5
11	do. Wollgarn	177,0	177,0
0	Triptis	36,5	36,0
8	Tüll Flöha	146,5	146,5
0	Uhlmann	82,5	82,5
0	[illegible]	81,25	80,5
0	Unionwerke	83,75	83,75
8	[illegible]	139,0	139,0
0	[illegible]	63,75	63,25
0	Ver. Bautz. Papier	81,0	81,0
i. L.	Ver. Photo-Aktien	—	—
i. L.	do. Gen.	—	—
6	Ver. [illegible]	—	—
0	Ver. Metall Haller	57,0	—
4½	Ver. Stahlwerke	112,12	112,62
10	Ver. Strohstoff	139,0	140,75
8	Ver. Zünder	178,0	178,0
5	[illegible] Greiz	118,0	118,0
8	Vogtl. Spitzen	130,5	130,5
7	do. Tüll	133,75	134,67
7	Wanderer	173,0	173,0
6	[illegible] Pap.	136,0	136,0
0	Wunderlich	84,75	85,0
7	Zeiss Ikon	150,0	149,0
8	Zittau. Maschinen	200,0	200,0
4	[illegible]	96,0	96,0
6	Zwick. Kammgarn	163,0	162,0

2. Banken

% Div.		23. 2.	22. 2.
0	ADCA	105,87	105,8[illegible]
6½	[illegible]	134,0	134,[illegible]
5	Bk. f. Land[illegible] u. [illegible]	109,0	109,[illegible]
5	Commerzbank	123,75	123,[illegible]
5	Deutsche Bk.	128,25	128,[illegible]
4	Dresdner Bank	114,87	114,75
5	Dresdn. Handelsb.	130,0	130,[illegible]
12	Reichsbank	210,5	210,6[illegible]
4	Sächs. Bank	110,0	110,[illegible]
9½	Sächs. Bodencr.	131,0	132,[illegible]

3. Verkehr

% Div.		23. 2.	22. 2.
7	Reichsb. 7% Vorz.	131,0	130,6[illegible]
4	[illegible]	92,0	92,[illegible]
4½	Sächs. [illegible]	108,5	108,[illegible]

Versicherung

% Div.		23. 2.	22. 2.
10	Leipzig. Feuer A	182,0	182,[illegible]
10	do. B	182,0	182,[illegible]
10	do. C	171,0	171,[illegible]

Schuldverschreibungen industrieller Gesellschaften

Zins		23. 2.	22. 2.
5 (4)	[illegible] A.-Br.	104,0	104,[illegible]
6 (6½)	Bank für Brauind.	—	—
5	[illegible] Brauerei	104,0	104,[illegible]
6	Engelhardt	103,75	103,[illegible]
6 (7)	[illegible]	103,75	103,7[illegible]
6 (8)	Hansa Lübeck	104,25	104,2[illegible]
6	[illegible]	104,0	104,[illegible]
5 (5)	Leipz. Riebeck	103,0	103,[illegible]
6 (7)	[illegible]	103,0	103,[illegible]
6 (6)	Sächs. Gußstahl	103,75	—
6 (6)	[illegible]	102,0	102,[illegible]
6 (8)	Steiner & Sohn	104,5	104,[illegible]
6 (8)	[illegible] Zucker	102,25	102,2[illegible]
6 (7)	Ver. Bautz. u. Pap.	—	—
6 (6)	Walther & Söhne	—	—
5 (5)	Chem. Fabr. v. Heyd.	—	—
5 (4)	[illegible]	99,75	99,75
5 (5)	Ver. [illegible] Werke	—	—
4 (5)	Sächs. [illegible]	—	—

Berliner Börse (Ohne Gewähr)

Deutsche Staats- und Stadtanleihen

	23. 2.	22. 2.
Reichsaltbesitz	132,87	132,87
4½ Sächs.-Anl. v. 27	102,0	101,9
4½ do. do. v. 36	99,3	99,3
5½ Younganleihe	105,0	—
4½ Preuß. [illegible] v. 35	109,2	109,2
4½ do. Schätze 36	100,62	100,7
4½ Sächs. Anleihe	99,9	—
4½ do. Staatsanl. 37	99,5	99,8
4½ do. Schätze [illegible]	—	—
4½ [illegible]-Sch. [illegible]	100,8	100,87
4½ do. von 35	100,0	100,0
6 [illegible]-Sch. 36	100,75	100,87
4½ do. do. v. 35	100,7	100,7
4½ Pr. Landw. Liq.	106,0	106,0
4½ [illegible]-Anl.	11,84	11,89
4½ Dresd. 26 Anl.	99,37	—
4½ do. 28 Anl.	—	—
4½ Leipz. 27 Anl.	—	—
4½ do. 29 Anl.	—	—
4½ Plauener Anl.	—	—
4½ Zwick. 28 Anl.	—	—
4½ do. 29 Anl.	—	99,25

	23. 2.	22. 2.
4½ Pr. Zntr.-Stadtschaft G.-Pfdbr. Reihe 5, 7	100,0	—
4½ do. do. R. 23	—	100,0
4½ Pr. Zntr.-Stadtschaft G.-Pfdbr. Reihe 26/27	—	100,0
4½ do. do. R. 28 u. Erw.	100,0	100,0
4½ do. do. KM.-Pfdbr. R. 29 u. Erw.	100,0	100,0
4½ Leipz. Messeamt v. 37	—	99,0
4% D. Centr.Hyp.-Pfd.	96,5	96,5
5½ [illegible] Liq.-Pfdbr.	103,0	102,8
4½ Pr. Lbrd. 24	100,0	100,[illegible]
4½ do. 26-27	100,0	100,0
4½ do. Kom. 26-28	100,0	100,0
4½ S. Bdkr. 1 u. 3	—	—
4½ do. 10	—	—
4½ do. 11	100,0	100,0
4½ do. 16/21	100,0	100,0
4½ do. Kom. 1	99,75	—
4½ V.Stahl.-Obl. 51	—	—
4½ do. 47	—	—
4½ do.	99,12	99,12

Pfand- u. Kreditbriefe

	23. 2.	22. 2.
4½ Pr. Ld Pfdbr. [illegible]	100,0	—
4½ do. R. 13/15	—	—
4½ do. 17/19	—	100,0
4½ do. Kom. Obl. 20	—	100,0
5% Kom.-Samm.	138,5	138,25
do. do.	151,25	151,25
4% Ld. Zentr. Pfdbr.	—	96,25
4½ S. Ldw. Kred.	—	—
4½ do. Pfdbr.	—	—

Bank-Aktien

	23. 2.	22. 2.
Allg. D. Credit-Anst.	105,87	105,87
Badische Bank	125,5	125,5
Bank f. Brau-Indus.	—	133,75
Bayr. Hyp. u. W.-B.	108,75	108,25
Berl. Handelsges.	135,37	135,25
[illegible]	—	—
Comm.- u. Priv.-B.	123,75	123,5
Deutsch-Asiat. Bank	600,0	601,[illegible]
Deutsche Bk.	128,25	128,0

	23. 2.	22. 2.
[illegible] Z.-Bod.-C.	126,75	126,0
Deutsche Golddisk.	—	100,0
D. Hyp.-Bk. Berl.	125,5	125,5
D. Überseeb.	123,25	121,25
Dresdner Bank	114,87	114,75
Hamb. Hyp.-Bank	107,5	106,75
Meckl.-Strel. Hyp.	—	—
Meining. Hyp.-Bk.	126,5	126,0
[illegible]	106,0	105,5
[illegible] Bank	—	98,0
Reichsbank	210,62	211,12
Rhein. Hyp.-Bank	158,0	158,0
Sächsische Bank	110,0	110,0
Sächs. Bodencr.	132,5	131,5
Westd. Bd.-Cred.	125,5	124,5

Transportwerte

	23. 2.	22. 2.
A.G. f. Verk.-Wes.	—	134,75
Allg. Lok.- u. Strb.	151,25	151,5
[illegible]	92,0	92,25
Eutin-Lübeck	—	—
Hamburger Paket	78,5	78,5
Hamburg. Hochb.	101,5	102,0
Hamburg-Süd	135,0	—
[illegible]	118,0	118,0
Magdeburg. Strb.	104,5	104,0
Nordd. Lloyd	80,0	80,0

Industrie-Aktien

	23. 2.	22. 2.
Akkumul.-Fabr.	229,5	229,0
Adlerhütten-Glas	80,0	80,5
Allg. Elektr.-Ges.	118,75	119,0
Alsen-Portl.	—	—
Ammend. Papier	122,5	123,25
Anhalt. Kohlenw.	131,87	131,62
Aschaffbg. [illegible]	—	151,0
Aschaffbg. Papier	140,[illegible]	141,5
Augsb.-Nürnb. M.	130,0	130,5
Bachm. & Ladew.	133,87	133,62
[illegible]	125,87	125,8[illegible]
Basalt A.-G.	66,0	65,87

	23. 2.	22. 2.
Bayr. Motorw.	152,0	151,0
Bemberg	140,5	140,0
Berger, Tiefbau	151,25	151,5
Bergm.-Elektr.	141,0	—
Berl.-Gub. Hutf.	—	—
Berl. Karlsruher	88,62	88,75
Berl. Kindl	—	—
Berl. Licht u. Kr.	170,25	170,25
Berl. Maschinenb.	135,75	136,0
Berthold Messing	97,[illegible]	96,0
Beton u. Monier	163,0	162,0
[illegible] Nürnberg	116,5	—
Brk.- u. Brik.-Ind.	—	—
Braunsch. [illegible]	124,5	124,75
Breitenb. Zement	—	156,0
Bremer Vulkan	—	—
Brem. Wollkämm.	180,25	—
Buderus Eisenw.	123,5	122,87
Busch. Opt. Ind.	—	—
Busch-Jäger	—	133,0
Byk-Guldenwerk	71,0	—
Cartonnag.-Ind.	—	—
Charlottb. Wass.	118,5	119,0
Chem. Fb. Grünau	159,0	—
Ch. Fb. v. Heyden	154,5	153,0
Ch. Ind. Gelsenk.	—	—
Ch. Werke Albert	—	136,75
[illegible]	—	—
Concordia Ch. Fb.	—	—
Continent. Gummi	194,5	194,12
Daimler Motoren	143,12	143,0
Demag	148,75	148,5
Deutsch-At. Telegr.	—	124,5
Dtsche. Babcock	—	136,0
Dtsche. Cont.Gas	122,0	122,37
Dtsche. Erdöl & K.	143,5	144,0
Dtsch. Kabelwerk	—	—
D. Linoleum	170,0	168,5
D. Schachtbau	—	—
Dtsch. Spiegelgl.	—	148,0
Dtsch. Steinzeug	177,5	—
Dtsch. Telefon	—	—
D. Ton- u. St.-W.	149,0	149,0

	23. 2.	22. 2.
Deutsche Waffen	—	—
[illegible] A.-G.	151,0	151,0
Didier St. [illegible]	105,0	105,0
Dortm. Akt.-Br.	180,25	—
Dortm. Union-Br.	222,5	223,0
Dresdn. Gardin.	75,0	74,5
Dresdn. [illegible]	119,0	118,37
Dresd. Schnellpr.	118,5	115,0
Dynamit A. Nobel	83,0	83,75
Eintracht Brk.	—	176,0
Elektr. Lief.-Ges.	130,25	130,25
Elektr. Licht u. Kr.	145,25	146,0
Engelhardt-Brau.	84,0	85,0
Enzinger-Union	123,75	—
[illegible]	126,0	126,0
Eschweiler Bgw.	—	—
Falkenst. Gardin.	124,75	124,75
Farbenindustrie	160,75	160,12
Feldmühle Papier	137,0	—
Fel.& Guilleaume	138,75	138,0
Fraustadt Zuck.	124,0	124,0
Froebeln Zucker	128,75	130,0
Gebhard & Co.	—	155,0
[illegible]	—	—
Gehe & Co.	105,37	105,5
[illegible]	—	—
Germ. Portl.-Cem.	—	—
Gerresh. Glash.	132,0	—
Ges. f. el. Untern.	149,5	148,87
[illegible]	165,0	163,75
Gladbach Wolle	—	—
Glas Schalke	—	—
[illegible]	152,25	—
[illegible]	139,0	139,0
Goldschmidt	142,75	143,0
Görlitzer Waggon	132,0	132,0
[illegible]	130,75	130,0
Grün & Bilfing AG	260,0	260,5
Gruschwitz Text.	129,[illegible]	—
[illegible]	105,25	106,75
[illegible]	146,0	145,75
Hapag	126,75	126,75

	23. 2.	22. 2.
Hallesche Masch.	118,5	120,25
Harpener	170,5	174,0
Hedwigshütte	—	—
Heidenauer Pap.	110,75	111,0
Heine & Co.	106,87	106,5
Hemmor Portl.	—	218,5
[illegible] Mühle	87,5	87,0
Hindr. & Aufferm.	—	—
Hirschbg. Leder	—	—
Hoesch Eis. u. St.	114,25	114,5
Hoffm. Stärke	—	154,5
Phil. Holzmann	160,75	161,0
Hotelbetriebsges.	98,87	98,62
Huta, Breslau	—	153,5
Hutschenreuther	102,5	102,5
Ilse, Bergbau	158,75	—
do. Gen.	138,0	138,37
Ind.-W. Plauen	—	149,37
Jute, A.-G.	89,25	89,0
Gebr. Junghans	123,25	123,25
Kahla, Porzell.	155,5	156,37
Kali Chemie	154,12	154,12
Kali Aschersleb.	119,37	120,25
[illegible]	—	—
Keramag	—	162,0
Klöckner-Werke	118,5	119,5
[illegible]	—	121,5
[illegible] Stärke	145,5	—
Kokswerke	158,0	158,25
Kolmar & Jourd.	107,0	108,0
[illegible] Gas	86,0	86,12
Kötitzer Leder	160,0	160,0
[illegible]	—	—
Kronpr. Met.-Ind.	—	—
Kühltransit	—	—
Küppersbusch	—	—
Lahmeyer & Co.	120,75	—
Laurahütte	18,5	18,25
Leipz.-Riebeck Br.	87,25	88,0
[illegible]	—	—

	23. 2.	22. 2.
Leopold-Grube	—	—
Lindes Eismasch.	180,0	180,0
Lingner-Werke	158,25	—
Lokomot. Krauß	130,0	135,5
C. Lorenz, A.-G.	—	—
Löwen-Böhmisch	106,0	106,0
Magdeb. Mühlen	168,5	—
Mannesmann-R.	113,25	113,62
Mansfeld. [illegible]	—	157,0
do. neue	—	—
Masch. Buckau	137,5	138,0
Maximilianshütte	199,75	—
Mech. Web. Sorau	122,0	122,0
Mech. Web. Zittau	58,87	60,0
[illegible] Wolle	—	64,5
Miag	138,87	138,75
Mimosa A.-G.	158,25	—
[illegible] Bergw.	—	176,0
Neckarwerke	119,62	—
[illegible]	—	174,0
Nordd. Steingut	146,0	145,5
Orenstein & Koppel	110,75	110,75
Phönix Bergb.	116,0	—
[illegible] Werkzeug	205,0	204,0
[illegible]	57,75	58,75
Preußengrube	—	—
[illegible]	177,75	177,5
[illegible] Waggon	87,25	88,5
[illegible]	86,75	86,75
[illegible]	180,0	—
[illegible]	169,75	168,5
Rhein. Braunk.	231,25	231,12
Rhein. Spiegelgl.	127,0	128,[illegible]
Rhein. Stahlwerk	144,5	145,0
Rh.-Westf. Elektr.	127,0	127,62
[illegible]	141,37	141,25
[illegible]	115,25	—
[illegible]	128,25	127,5
[illegible]	—	—

	23. 2.	22. 2.
Rosenthal Porz.	103,75	103,25
Rositzer Zucker	—	—
Ferd. Rückforth	81,0	83,0
Rütgersw. A.-G.	152,0	152,0
Sachsenw. neue	305,0	304,0
Sächs. Textil	—	135,0
Sächs. Webstuhl	—	124,75
Salzdetfurth	—	—
Sangerhaus. M.	123,5	123,[illegible]
Sarotti Schokolade	124,0	122,5
[illegible]	—	—
[illegible]	123,25	123,[illegible]
Schles. El.-Werke	135,5	—
do. Lit. B.	140,75	140,75
Schl. Portl.-Cem.	144,5	148,25
[illegible]	—	171,75
[illegible]	202,0	—
[illegible]	—	86,0
[illegible]	—	—
[illegible]	178,5	—
[illegible]	86,0	95,62
[illegible] Fritz	101,5	101,5
[illegible]	—	—
[illegible]	161,0	—
[illegible]	148,25	148,0
Siemens Glasind.	179,37	179,37
Siemens & Halske	213,75	213,75
[illegible] A.-G.	105,25	105,25
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
Steingut Colditz	108,75	109,0
Stett. Portl.-Cem.	124,0	124,75
Stock & Co. Spr.	—	—
Stöhr Kammgarn	138,5	138,5
Stolberg Zink	—	93,5
[illegible]	126,0	126,5
Südd. Zucker	211,25	210,0
Thür. [illegible]	182,0	—
Thür. [illegible]	—	145,5
Tucher Brau	100,0	—
Tüllfabrik Flöha	146,62	148,5

	23. 2.	22. 2.
Union Chem.	117,75	117,75
[illegible]	63,25	64,25
Ver. [illegible]	—	—
Ver. Bautz. Papier	90,75	—
Ver. chem. Charl.	—	—
Ver. Dt. Nick.-W.	181,0	181,0
Ver. Glanzstoff	—	—
Ver. Metall Haller	56,5	57,37
Ver. Stahlwerke	112,37	112,37
Viktoria-Werke	95,0	94,75
Vogel-Telegr.	—	153,0
Wagner & Co.	118,37	119,25
Wanderer-Werk	173,5	173,75
[illegible]	108,75	109,5
[illegible]	131,75	—
Westd. Kaufhof	60,5	60,37
Westeregeln Alk.	109,5	—
Wissner Metall	104,5	103,5
Zeiss Ikon	150,0	149,0
Zellstoff[illegible]	188,0	185,0
Zellstoff-Waldh.	148,5	148,87

Versicherungs-Aktien

	23. 2.	22. 2.
Aachen-Münch. F.	1040,0	1040,0
Allianz [illegible]	275,0	274,75
do. [illegible]	230,0	229,75

Kolonialwerte

	23. 2.	22. 2.
[illegible]afrika	129,5	129,75
Kamerun	—	—
Neu-Guinea	—	—
Otavi-Minen	29,87	30,0
Schant.-Handels.	—	—

Berliner fortlaufende Notierungen

	Anfang	Schluß
Reichsb. Altbes.	133,0	133,0
5% Gemeind.-Umsch.	105,25	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
4½ do. [illegible]	—	—
4½ do.	—	—
[illegible]	—	—
Reichsbank	210,37	210,12

	Anfang	Schluß
A.-G. für Verkehr	135,0	—
Allg. Lok.-Kraft	—	—
[illegible]	130,75	131,0
Hapag, [illegible]	—	—
Hamburg-Süd	—	—
[illegible]	129,0	—
Nordd. Lloyd, [illegible]	—	—

	Anfang	Schluß
Accumulator	—	—
AEG	118,75	—
Bayern-Motoren	—	—
J. P. Bemberg	—	—
Berger Tiefbau	151,75	—
Berl. Licht u. Kr.	170,25	—
Berliner Masch.	136,0	—
Braunk. Brikett	202,5	—
Buderus	—	—
Charlott. Wasser	118,62	118,12
Chem. Heyden	152,87	155,5

	Anfang	Schluß
Conti-Gummi	194,75	—
Daimler-Benz	143,25	—
Demag	—	148,25
Dt. Atl. Telegr.	123,5	—
Dt. Conti-Gas	127,0	—
Dt. Erdöl	144,25	143,5
Dt. Linol., neue	169,87	—
Dt. Waff. u. Mun. [illegible]	—	—
[illegible]	151,0	—
Eintracht, Bgwrk.	—	—

	Anfang	Schluß
[illegible]	—	—
El. Lieferung	—	—
El. Wke Schlesien	—	—
El. Licht-Kraft	—	—
Engelhardt	84,0	—
Farbenindustrie	161,25	160,75
Feldmühle	137,0	—
Fel.-Guilleaume	138,87	—
Ges. f. el. Untern.	148,75	—
Goldschmidt	143,87	—

	Anfang	Schluß
Hamb. Elektr.	154,0	—
Harpener Bg.	171,5	—
Hoesch	114,5	—
Holzmann	160,25	—
Hotelbetrieb	98,75	98,87
Ilse Bergbau	—	—
do. Genuß.	137,25	138,25
Gebr. Junghans	123,0	—
Kali-Chemie	—	—
Kali Aschersleben	—	—
Klöcknerwerke	118,75	—

	Anfang	Schluß
Kokswerke	157,75	—
Lahmeyer	120,62	—
Laurahütte	18,5	—
Leopoldgrube	—	—
Mannesmann	113,87	113,25
Mansfeld Bg.	—	—
Maximilianshütte	—	—
Metallges.	—	—
[illegible]	—	—
Orenstein	111,37	—

	Anfang	Schluß
Rhein. Braunk.	—	—
do. Elektr.	124,37	—
[illegible]	144,75	—
[illegible]	127,0	—
[illegible]	141,0	140,5
Rütgerswerke	152,75	—
Salzdetfurth	189,0	188,0
[illegible]	140,75	—
Schubert-Salzer	—	—
[illegible]	179,0	—
Schultheiß	86,0	—
Siemens-Halske	212,75	—

	Anfang	Schluß
Stöhr Kammgarn	—	—
Stolberg Zink	93,0	—
Südd. Zucker	211,0	—
Thüringer Gas	—	—
Ver. [illegible]	112,5	112,87
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	60,5	60,5
[illegible]	—	—
[illegible]	135,5	—
[illegible]	149,5	—